

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2023

Unsere Werte und unsere Verantwortung – für heute und die Zukunft



1. Allgemeine Angaben	4	4. Soziales und Beschäftigte	15
1.1 Vorbemerkungen zu diesem Nachhaltigkeitsbericht	4	4.1 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Beschäftigung	15
1.2 Konsolidierungskreis, Wesentlichkeitsschwellen und Zeithorizonte	4	4.2 Beschäftigungsstruktur	15
1.3 Führungsverantwortung und Nachhaltigkeitsmanagement bei der Basler Gruppe	4	4.3 Grundlegende Unternehmenspolitik für die Beschäftigung.....	16
1.4 Sorgfaltspflichten, interne Kontrolle und Risikomanagement	5	4.4 Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement	17
2. Nachhaltigkeit, Strategie und Geschäftsmodell	6	4.5 Interessenvertretung, soziale Absicherung und Entlohnung	18
2.1 Stakeholdermanagement	6	4.6 Gleichbehandlung, Diversität und Inklusion	19
2.2 Wesentliche Nachhaltigkeitsauswirkungen und -risiken des Geschäftsmodells	7	4.7 Entwicklung und Schulung	21
2.3 Wesentlichkeitsanalyse und Veränderungen zum Vorjahr	8	4.8 Work-Life-Balance	22
2.4 Die Basler Nachhaltigkeitsstrategie	9	4.9 Verantwortung in der Lieferkette	23
3. Klima und Umwelt	10	4.10 Soziales Engagement	24
3.1 Klimawandel	10	5. Geschäft und Führung	25
3.2 Ressourcenverbrauch und Kreislaufwirtschaft.....	13	5.1 Compliance und Geschäftspraktiken	25
3.3 Angaben gemäß Verordnung (EU) 2020/852 („EU-Taxonomie“)	14	5.2 Innovation, Forschung und Entwicklung	26
		5.3 Datensicherheit in den Produkten	27
		5.4 Verbände und Spenden	27

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, Mitarbeitende, Kunden und Geschäftspartner der Basler AG,

mit Freude präsentieren wir Ihnen hiermit den ersten eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht der Basler AG. Bisher fand die Darstellung im Rahmen der allgemeinen Unternehmensberichterstattung statt. Die Relevanz und die Regulatorik fordern nun einen umfassenderen Bericht über unsere Aktivitäten und den Stand deren Umsetzung.

Als börsennotiertem Familienunternehmen sind uns soziale Verantwortung und nachhaltiges Wirtschaften selbstverständlich. Diese Selbstverständlichkeit ist seit vielen Jahren in unterschiedlicher Weise fest im Unternehmen verankert. Gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr und geben mit dem vorliegenden eigenständigen Bericht nun einen umfassenderen Einblick in unsere Bemühungen.

Unser Unternehmen ist ein international führender Hersteller von Computer Vision Komponenten für Anwendungen in der Fabrikautomation, der Medizin, dem Verkehr und einer Vielzahl weiterer Märkte. Als im weltweiten Wettbewerb stehender Lieferant von Investitionsgütern sind wir sowohl als Enabler technischer Lösungen für eine nachhaltigere Welt als auch auf betrieblicher Ebene gefordert, unseren Beitrag für den Erhalt der Lebensgrundlagen zu leisten.

Mit einer Exportquote von über 80 % und einem starken internationalen Wettbewerb bewegen wir uns grundsätzlich in einem Spannungsfeld zwischen der erforderlichen Wettbewerbsfähigkeit einerseits und der Transformationsnotwendigkeit hin zu nachhaltigerem Wirtschaften andererseits. Nicht erst die Weltklimakonferenz in Ägypten (COP27) mit ihrem gemischten Ergebnis und der eindrücklichen Warnung, dass das 1,5-Grad-Ziel wohl nicht mehr erreichbar ist, und dennoch alles getan werden muss, um eine Klimakatastrophe zu verhindern, verdeutlicht unsere besondere Verantwortung für die Zukunft.

Vor diesem Hintergrund sind die steigenden regulatorischen Anforderungen und der Wunsch mancher Stakeholder nach einem tieferen Einblick in nicht-finanzielle („ESG“/Nachhaltigkeits-) Themen mehr als verständlich. Der Wunsch nach Transformation und Transparenz ist auch getrieben von zahlreichen Regulierungen und einem ambitionierten Programm der EU-Institutionen, um das Ziel einer klimaneutralen Kreislaufwirtschaft bis 2050 zu erreichen.

Im Ergebnis steigen die Informationserwartungen an und der Nachhaltigkeitsbericht der Basler AG folgt dieser Entwicklung. Dabei stellt der nun vorliegende Bericht eine weitere Verbesserung dar, der in den kommenden Jahren kontinuierlich weiterentwickelt werden soll.

Die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit wird auf der Ebene von Vorstand und Aufsichtsrat wahrgenommen. Ein dediziertes Nachhaltigkeitsmanagement sorgt dabei für eine hohe Priorisierung des Themas in allen Unternehmensbereichen. Die explizite Einbindung von Nachhaltigkeit in die Gesamtstrategie stellt sicher, dass das oben beschriebene Spannungsfeld jederzeit ausbalanciert werden kann. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hier auf den Themen Klimawandel und Kreislaufwirtschaft.

Wir befinden uns in der Transformation und sind stolz auf das bisher Erreichte. Dennoch muss die Veränderungsgeschwindigkeit zunehmen, wenn wir unserer Verantwortung gegenüber allen Stakeholdern und den zukünftigen Generationen gerecht werden wollen. Diese Verantwortungsübernahme fügt sich nahtlos in unsere Wertebasis ein, die seit Anbeginn unsere Unternehmenskultur prägt.

Ich wünsche Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre.

Ihr

Norbert Basler
Gründer & Vorsitzender des Aufsichtsrats

1. Allgemeine Angaben

1.1 Vorbemerkungen zu diesem Nachhaltigkeitsbericht

Das Jahr 2023 stellt eine wirtschaftliche Zäsur für die Basler Gruppe dar. Wie im finanziellen Bericht des Konzernabschlusses erläutert wird, hat die Absatzkrise des Jahres 2023 einen signifikanten Personalabbau und lange Kurzarbeit, sowie eine daran angepasste Restrukturierung notwendig gemacht.

Zwar war das Nachhaltigkeitsmanagement vom Personalabbau personell nicht direkt betroffen, aber die Zulieferung diverser etablierter Datenströme aus den Fachabteilungen konnte nicht reibungslos aufrechterhalten werden. So entstandene Informationslücken werden so schnell wie möglich geschlossen. Der Fokus der vorgestellten Informationen folgt entsprechend der Priorität nach gesetzlichen Vorgaben, den Wünschen der wichtigsten Stakeholder und zuletzt der Aktivitäten, die für die interessierte Öffentlichkeit relevant erscheinen.

Dieser Gesamtsituation, aber auch der internen Weiterentwicklung ist es geschuldet, dass manche Abweichungen von zuvor gewählten Berichtsstandards, zu methodischen Vorgehensweisen, geplanten Aktivitäten und Berichtsbestandteilen zu den Ankündigungen des nicht-finanziellen Konzernlageberichts 2022 aufgehoben sind. Um hier eine größtmögliche Transparenz und Kontinuität herzustellen, wird auf entsprechende Abweichungen im Text hingewiesen. Den gesetzlichen Vorgaben folgend wird sich der Bericht für das kommende Geschäftsjahr (2024) grundlegend ändern und als integrierter Bericht erstellt werden.

Nach dieser kurzen Einordnung werden die wichtigsten Punkte, die zum Verständnis der Nachhaltigkeitsentwicklung der Basler Gruppe relevant sind, dargestellt.

1.2 Konsolidierungskreis, Wesentlichkeitsschwellen und Zeithorizonte

Die Inhalte des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts beziehen sich grundsätzlich auf die Basler Gruppe mit 1.004 Angestellten (ohne ruhende Beschäftigungsverhältnisse, Azubis, Praktikanten), entsprechend dem im Konzernlagebericht abgebildeten Konsolidierungskreis, mit der Ausnahme der polnischen und japanischen Tochtergesellschaft für die umwelt- und klimabezogenen Angaben. Die Integration der polnischen Tochtergesellschaft, deren Aufgabe in der Unterstützung der Forschungs- und Entwicklungsleistung liegt, wurde im Berichtsjahr abgeschlossen (10 Angestellte zum Jahresende). Bei der japanischen Tochtergesellschaft (6 Angestellte zum Jahresende) handelt es sich um eine Niederlassung, die für den Großteil der im vorliegenden Bericht als wesentlich betrachteten klima- und umweltbezogenen Nachhaltigkeitsrisiken, -chancen und -auswirkungen unter die Wesentlichkeitsschwelle fällt. Die festgelegte Wesentlichkeitsschwelle liegt bei Niederlassungen ohne sig-

nifikante Umwelt- und Emissionswirkung bei einem Anteil von unter einem Prozent der Beschäftigten (>10 Angestellte zum Jahresende), bezogen auf die Gruppe. Davon abweichend sind einzelne Angaben auf die Muttergesellschaft Basler AG, oder einen Teil der Tochtergesellschaften beschränkt, wenn eine sachliche Wesentlichkeitsschwelle nicht erreicht ist oder bestimmte Datenpunkte noch nicht in ausreichender Qualität verfügbar sind. In jedem dieser Fälle wird auf die eingeschränkte Abdeckung hingewiesen. Die grundlegende Unternehmenspolitik, Richtlinien sowie wesentliche Nachhaltigkeitsauswirkungen und Risiken sind davon nicht betroffen. Für die Zwecke des Berichts werden folgende Zeithorizonte definiert: „Kurzfristig“ bezieht sich auf ein Jahr, „mittelfristig“ auf einen Zeitraum von ab einem bis zu fünf Jahren und „langfristig“ auf einen Zeitraum ab fünf und bis zu zehn Jahren. Für Projektionen über zehn Jahre wird der Begriff „sehr lange Frist“ verwendet.

1.3 Führungsverantwortung und Nachhaltigkeitsmanagement bei der Basler Gruppe

Informationen zur Zusammensetzung, Vergütung, Diversität des Aufsichtsrats und Vorstands, zur Unabhängigkeit und zu Expertisen des Aufsichtsrats, sowie zur Compliance-Organisation können dem Bericht zur Unternehmensführung im Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 2023 entnommen werden. Im Folgenden sollen darüber hinaus die Organisation, die Rolle des Vorstands und des Aufsichtsrats, sowie die Informationsflüsse im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements näher dargestellt werden.

Für das Management der mit Nachhaltigkeitsthemen verbundenen wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen besteht eine eigene Stabstelle im Verantwortungsbereich

„Administration“ des COO/CFO. Zu den Aufgaben dieser Stelle gehören die Erfassung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, ihre Berichterstattung und Kommunikation gegenüber den Stakeholdern und der Öffentlichkeit, die Integration von Nachhaltigkeitsthemen in andere Managementbereiche, sowie das Management konkreter Projekte zur gezielten Verbesserung der Nachhaltigkeitsauswirkungen, -chancen, -risiken und -kommunikation der Gruppe. Zu diesen sowie zum Stand von Maßnahmen und Projekten erstattet der Nachhaltigkeitsmanager gegenüber der Leitung des Administrationsbereichs und dem COO/CFO regelmäßig Bericht, dazu zweimal jährlich gegenüber dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats im Rahmen der Erstellung und Prüfung des

Nachhaltigkeitsberichts, sowie anlassbezogen (z.B. beratend bei der Auswahl von Wirtschaftsprüfern und externen Beratern). Alle Aufsichtsräte verfügen über Kenntnisse im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung nach §289 HGB. Darüber hinaus verfügen Prof. Dr. Mirja Steinkamp und Lennart Schulenburg, als Mitglieder des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses, über besondere Expertise für die Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.

Zum Jahresende 2023 wurden die im Jahr 2022 verabschiedeten zentralen Teile der Konzernstrategie bzgl. der klima- und umweltbezogenen Nachhaltigkeit um weitere Punkte ergänzt und konkretisiert (siehe Teil Klima und Umwelt). In diesem Rahmen wurden einzelne Projekte und Ziele definiert,

deren Fortschritt in sechsmonatigen Sprints erfasst und gegenüber dem Vorstand und leitenden Führungskräften berichtet. Das Nachhaltigkeitsmanagement ist zudem in die monatliche Freigabe neuer und veränderter Unternehmensprozesse involviert, gleichrangig mit dem Qualitäts-, Risiko- und Compliance-Management. Auf diese Weise wird die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in neuen und veränderten Prozessen sichergestellt. Es findet projektunabhängig zum Jahresende ein Abgleich mit den Geschäftsführungen der Auslandsgesellschaften statt, im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse und der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts. In der Praxis findet auch unterjährig, mit Bezug auf konkrete Projekte oder die Einführung neuer Richtlinien, ein regelmäßiger Austausch auf dieser Ebene statt.

1.4 Sorgfaltspflichten, interne Kontrolle und Risikomanagement

Insofern Sorgfaltspflichten mit bestimmten Nachhaltigkeitsthemen verbunden sind, werden diese hauptsächlich von den jeweiligen Fachabteilungen wahrgenommen. Die Personalabteilung überwacht und verantwortet die Auswirkungen, Risiken und Chancen mit Bezug auf die Mitarbeitenden; die Einkaufsabteilung solche, die Lieferanten betreffen und sich entlang der Lieferkette ergeben; der Vertrieb solche, die Kunden und nachgelagerte Wertschöpfung betreffen. Diese Abteilungen übernehmen aus der Basler AG heraus, in Abstimmung mit den Auslandsgesellschaften, eine konzernweite Verantwortung. Einzelne Aufgaben zur Umsetzung können dabei an jene delegiert werden. Die lokalspezifischen und mit den Aktivitäten der jeweiligen Einzelgesellschaften verbundenen gebäude- und anlagenbezogenen Sicherheits-, Gesundheits-, Umwelt-, und Klimaauswirkungen oder -risiken liegen in der Verantwortung der lokalen Geschäftsführungen. Diese erstatten gegenüber dem Vorstand Bericht, sind in die Strategieentwicklung eingebunden sowie in die regelmäßigen Abgleiche des Exekutivkreises. Das bei der Basler AG angesiedelte Nachhaltigkeitsmanagement berät und unterstützt dazu die Datenerfassung, -analyse und das Management der jeweiligen Fachabteilungen mit fachlichen Analysen und Expertise zu Anforderungen und Umsetzungspraxis, insbesondere bei Umwelt-, Klima-, Menschenrechts-, Diversitäts- und Kulturthemen. Zur Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts und zur Verbesserung bei wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen fanden im Jahr 2023 mit allen wesentlichen Funktionen und Führungskräften der Basler AG sowie allen Tochterunternehmen mehrstündige Workshops statt. Ein Schwerpunkt waren in der Regel die

sich verändernden Anforderungen an den Nachhaltigkeitsbericht, eine erste Einschätzung zur Wesentlichkeit und das Feedback aus diesen Kreisen. In den Auslandsgesellschaften übernehmen die General Manager die Verantwortung für die Umsetzung der zentralen Richtlinien und Vorgaben sowie zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsthemen.

Die diesem Bericht zugrundeliegende Risiko- und Chancenanalyse geht über den Risiko- und Chancenbericht im Konzernlagebericht hinaus, in Bezug auf eine ausführlichere Betrachtung der wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen. Diese sind meist indirekter Natur, haben oft einen längeren Zeithorizont als die üblichen Geschäftsrisiken und sind mit größeren Unsicherheiten belegt. Beide Risikoanalysen sind über das Risikomanagement miteinander abgestimmt. Im Geschäftsjahr 2023 hat das Nachhaltigkeitsmanagement den gesamten Risikoanalyseprozess begleitet, um die Wesentlichkeit partieller Geschäftsrisiken besser erfassen zu können. Zudem prüft der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats gemäß seinen gesetzlichen Pflichten die Vollständigkeit und Korrektheit des Berichts.

Der Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat prüfen im Rahmen einer Aufbau- und Systemprüfung die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Ferner werden mit Hilfe von Stichproben die Angaben im Nachhaltigkeitsbericht überprüft. Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat sind zu dem Ergebnis gekommen, dass die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Basler Gruppe angemessen und wirksam ist.

2. Nachhaltigkeit, Strategie und Geschäftsmodell

Die Unternehmen der Basler Gruppe entwickeln, produzieren und vermarkten Bildverarbeitungs-komponenten für professionelle Anwender. Der überwiegende Anteil des Umsatzes entfällt aktuell auf digitale Kameras, die vor allem in der industriellen Massenproduktion, in medizinischen Anwendungen, in der Verkehrskontrolle sowie in der Logistik eingesetzt werden. Darüber hinaus erweitert die Basler Gruppe kontinuierlich ihr Produktangebot und entwickelt sich somit schrittweise zum softwaregestützten Lösungsanbieter von Bildverarbeitungssystemen und -komponenten. Basler Produkte zeichnen sich laut Kundenumfrage durch Innovation, hohe Zuverlässigkeit, einfache Integration und ein sehr attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis aus. Zielkunden sind nationale und internationale Hersteller von Investitionsgütern (OEM-Kunden), die Bildverarbeitungs-

komponenten und -lösungen in ihre eigenen Systeme und Geräte integrieren und diese an Endanwender vermarkten. Entscheidende Faktoren für die über 30-jährige Erfolgsgeschichte sind eine werteorientierte Unternehmenskultur, Mut zur Veränderung und die Bereitschaft, ständigen Wandel als normal zu begreifen, und die Leidenschaft, kundenorientierte Innovationen voranzutreiben, um das Unternehmen so nachhaltig in die Zukunft zu führen. Zuverlässigkeit und Vertrauenswürdigkeit sind wesentliche Markenwerte für die Basler Gruppe bei Kunden, Mitarbeitenden, Lieferanten, Partnern und anderen Stakeholdern steht. Die Vision/Mission des Unternehmens ist es, Computer Vision Technologie zu entwickeln, die in Applikationen eingesetzt wird, um so die Lebensqualität aller Stakeholder zu steigern.

2.1 Stakeholdermanagement

Die Interessen und Ansichten der Unternehmensstakeholder werden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse über die verantwortlichen Funktionen und Abteilungen gesammelt und erfasst. Diese wird im Turnus von zwei Jahren erneuert, sofern sich in der Zwischenzeit keine wesentlichen Änderungen im Hinblick auf neue Auswirkungen und Risiken ergeben. Informationen und Anfragen von Kunden und der nachgelagerten Wertschöpfungskette werden über das Sales Backoffice und das Customer-Questionnaire-Team erfasst. Die Informationen der Lieferanten und aus der vorgelagerten Wertschöpfungskette werden über das Lieferantenqualitätsmanagement gesammelt. Die Belange der Mitarbeitenden werden von der Personalabteilung und in der Basler AG zusätzlich vom Gesamtbetriebsrat bearbeitet. Compliance-bezogene Nachhaltigkeitsaspekte werden zusätzlich über das Hinweisgebersystem erfasst und im Compliance-Team mit einem „Mehr-Augen-Prinzip“ bearbeitet. Lokalspezifische Auswirkungen, Risiken und Chancen in den Auslandsgesellschaften werden von den jeweiligen Geschäftsführungen verantwortet und ebenfalls im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse zentral gesammelt. Die Lieferantenqualifizierung, die Rechtsabteilung, das Customer-Questionnaire-Team und die Personalabteilung führen wie auch im Vorjahr anlassbezogen zahlreiche Abgleiche mit dem Nachhaltigkeitsmanagement durch. Neben dem Hinweisgebersystem werden alle Stakeholder über die Nachhaltigkeitswebseite ermutigt, zu allen Nachhaltigkeitsthemen über die

E-Mail-Adresse sustainability@baslerweb.com Eingaben zu machen und Anfragen zu stellen. Die Sammlung und Beantwortung der Eingaben wird vom Nachhaltigkeitsmanagement und der Leitung des Administrationsbereichs verantwortet und je nach Art der Eingabe mit den Fachabteilungen und dem Vorstand koordiniert. Besonders erfreulich ist die hier ansteigende Eigeninitiative von Mitarbeitenden, die mit Ideen zu Verbesserungspotenzialen den direkten Weg ins Nachhaltigkeitsmanagement finden. Die Kommunikation mit Investoren und Ratingagenturen zu Nachhaltigkeitsfragen nimmt der CFO gemeinsam mit dem Investor-Relations-Management und dem Nachhaltigkeitsmanagement vor und auch im Jahr 2023 fanden zahlreiche Gespräche mit Investorenvertretern und Ratingagenturen zum Thema Nachhaltigkeit statt. Das Nachhaltigkeitsmanagement führt darüber hinaus Analysen zu bestimmten Themen durch, wie z.B. zum Umgang mit Menschenrechten in der Lieferkette oder zur Klima- und Umweltwirkung der Aktivitäten an den weltweiten Standorten. Das zentrale Ergebnis dieser Bemühungen im Jahr 2023 ist die Erkenntnis, dass die Erhöhung der Transparenz über die Nachhaltigkeitsauswirkungen des Unternehmens insgesamt das wichtigste Anliegen für die Unternehmensstakeholder darstellt, da diese gleichzeitig auch diverse Offenlegungspflichten betreffen. Daraus folgte unter anderem eine deutliche Ausweitung der Berichtsinhalte in Umfang und Tiefe.

2.2 Wesentliche Nachhaltigkeitsauswirkungen und -risiken des Geschäftsmodells

Wie dargestellt besteht das Geschäftsmodell in der Entwicklung und Herstellung von hochwertiger Computer Vision Hardware und Software und deren globalem Vertrieb zusammen mit Drittprodukten für Industriekunden aus einer Vielzahl unterschiedlicher Industrien. Entgegen den letztjährigen Erwartungen konnten die Verkaufszahlen der Vorjahre im Geschäftsjahr nicht erreicht werden. Die Prognose zum relativen Anteil der einzelnen Umsatzträger traf nicht zu. Den im Nachhaltigkeitsbericht 2022 ausgeführten wesentlichen Nachhaltigkeitsauswirkungen, -risiken und -chancen muss somit ein zusätzliches finanzielles Nachhaltigkeitsrisiko vorangestellt werden, welches in einem unerwarteten Ausmaß die Wesentlichkeitsanalyse der nachfolgenden Faktoren beeinflusst hat:

1. Umsatzentwicklung

Wie kein anderer Faktor hat der Umsatzrückgang die Risikosteuerung der Gruppe im Jahr 2023 bestimmt. Der notwendige Kurs zur Umstrukturierung und Reorganisation hat dabei allen Beteiligten viel abverlangt. Aufgrund der hohen Relevanz von ESG wurde der eingeschlagene Nachhaltigkeitskurs ohne Ressourceneinsparungen beibehalten. Lediglich die zukünftigen Investitionen wurden in einem angemessenen Maß an die tatsächlichen Umsatzergebnisse angepasst.

2. Technologie- und Innovationsorientierung

Mit Blick auf die Mitarbeitenden sind mit der Innovationsorientierung sowohl wesentliche Auswirkungen als auch Chancen und Risiken verbunden. Die Gewinnung und Bindung von hochqualifizierten Mitarbeitenden durch ein attraktives Umfeld und eine wertschätzende Unternehmenskultur, flexible Arbeitsbedingungen, sowie die Weiterentwicklung und -qualifikation wirken sich deutlich auf das Wohlbefinden und die Perspektiven der Mitarbeitenden aus und sind gleichzeitig auch für den Unternehmenserfolg entscheidend (siehe Kapitel 4). Im letzten Nachhaltigkeitsbericht wurden mit dem Fokus auf Technologieorientierung mögliche Chancen und positive Auswirkungen für die Transformation zu einer klimaneutralen Kreislaufwirtschaft abgeleitet (siehe Kapitel 3). Die Innovationsorientierung ist auch weiterhin ein wichtiger Erfolgsgarant der Belegschaft, so dass der schwierige Transformationsprozess des Sich-Selbst-Neu-Erfindens auch zukünftig gelingen wird.

3. Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Elektronik

Aufgrund der Produktpalette und dem hohen Umsatzanteil mit elektronischer Hardware gelten auch für die Basler Gruppe die mit Elektronik verbundenen branchentypischen Nachhaltigkeitsauswirkungen. Auf der Umweltseite betrifft das zum einen die Transformation zur Kreislaufwirtschaft, insbesondere die Reduktion von Elektronikschrott, Reparatur und Recycling, eine möglichst hohe Resilienz als auch die Kontrolle von bedenklichen Substanzen und Aktivitäten in der Wertschöpfungskette. Ein weiterer Hebel ergibt sich

aus der Emissionswirkung, die mit dem Energieverbrauch der Produkte verbunden ist (siehe Kapitel 3.3). Ergänzend ist die Rolle als „Enabler-Technologie“. Gerade in den Bereichen des sogenannten GreenTech eröffnen sich zunehmend Chancen, um die Produktion von Technologien durch den Einsatz unserer Technologie und Technik effizienter zu gestalten und damit als Katalysator für eine nachhaltige Energiewende zu dienen.

4. Globales Wachstum

Die Aktivitäten der Basler Gruppe umfassen nur einen begrenzten Ausschnitt in einer langen und komplexen globalen Wertschöpfungskette. Die gesamte Verarbeitung vom Rohstoff bis zum fertigen Bauteil als auch die Integration der Basler Produkte in die Maschinen und Anlagen der Endkunden weltweit kann nur begrenzt überwacht und beeinflusst werden. Herausforderungen bestehen in der Möglichkeit von negativen sozialen und Umweltauswirkungen in der Lieferkette sowie im Einsatz der Produkte für Zwecke, die mit den Basler Werten und Grundsätzen nicht vereinbar sind (insoweit Produkte über Distributoren in den Markt gelangen). Im Gleichschritt mit den zunehmenden Sorgfaltspflichten werden 2024 substanzielle Investitionen in die kontinuierliche Ausweitung der Kontrolle von Lieferanten, Materialien und Komponenten getätigt werden, um drohenden Risiken frühzeitig begegnen zu können.

5. Klimawandel

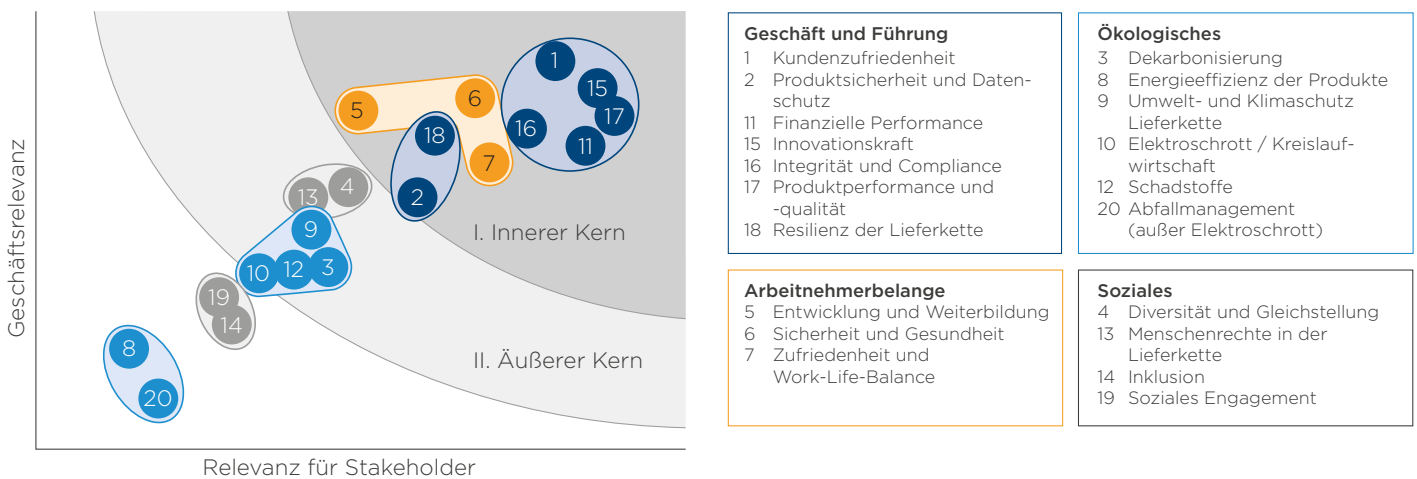
Der Klimawandel und dessen Folgen sind als eine der größten übergreifenden Herausforderungen für die Menschheit, jedes menschliche Handeln und jede Industrie kategorisiert, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Weder Basler Standorte noch das Geschäftsmodell sind durch Risiken des Klimawandels in spezifischer Form einem Risiko ausgesetzt. Nichtsdestotrotz wird die Basler Gruppe der Verantwortung nachkommen, einen Beitrag zu dessen Abschwächung zu leisten. Die Ausführungen zu dieser Thematik beschränken sich auf die in Zukunft erreichten Leistungen in diesem Bereich.

2.3 Wesentlichkeitsanalyse und Veränderungen zum Vorjahr

Aus einer umfassenden Sammlung möglicher Nachhaltigkeitsaspekte wurde unter Berücksichtigung internationaler Reporting-Standards, regulatorischer und gesellschaftlicher Trends sowie branchenspezifischer Anforderungen im Jahr 2022 eine Liste von zwanzig relevanten Themen erstellt. In einer Umfrage im Top-Management mit den fachlich verantwortlichen Unternehmensfunktionen wurden die Geschäftsrelevanz (Chancen und Risiken) sowie die Signifikanz für die jeweils zugeordneten Stakeholder (Impact) gemäß dem Prinzip der „doppelten Wesentlichkeit“ eingeschätzt. Im Geschäftsjahr 2024 wird die Wesentlichkeitsanalyse erneuert

und – auch in Vorbereitung auf die neuen Berichtspflichten der Europäischen Union – der Prozess sowie die thematische Kategorisierung erneut angepasst. Aufgrund der geänderten Geschäftslage im Jahr 2023 hat der Faktor „Finanzielle Performance“ gegenüber dem Schaubild deutlich an Relevanz gewonnen und würde auf beiden Achsen mit Höchstwerten gewichtet werden. Da wegen der Kurzarbeit keine explizite Befragung aller Stakeholdergruppen stattfand, bleibt es jedoch bei diesem Hinweis. Die folgende Wesentlichkeitsmatrix zeigt die unveränderten Ergebnisse:

Wesentlichkeitsmatrix für 2023 (unverändert gegenüber 2022)



2.4 Die Basler Nachhaltigkeitsstrategie

Lebensqualität verbessern mit Computer Vision

„Mit Computer Vision die Lebensqualität zu verbessern ist nicht nur ein Marketing-Slogan – es ist das, was wir tun und wie wir uns bei Basler verstehen. Wir verbessern die Lebensqualität mit unseren Produkten und deren Anwendungen. Wir übernehmen auch Verantwortung dafür, wie unsere Produkte entstehen, für die Menschen entlang unserer Wertschöpfungskette, für die Umwelt und dafür, wie wir unseren Planeten den kommenden Generationen hinterlassen. Wir sehen, dass die Herausforderungen und Erwartungen an eine nachhaltigere Industrie jedes Jahr steigen. Aber diese Herausforderungen bieten auch eine Chance. Unternehmen, die finanziellen Wert schaffen, indem sie sich auch um sozialen und ökologischen Fortschritt bemühen, sind die wahren Leader von morgen.“

Hardy Mehl, COO/CFO

Die Basler Nachhaltigkeitsstrategie hat zum Ziel, diese Chancen effektiv zu nutzen. Dazu orientiert sich die Basler Gruppe an folgenden Leitlinien:

- ▶ **Transparenz:** Die Basler Gruppe erfüllt alle gesetzlichen Anforderungen bezüglich der Offenlegungspflichten. Die Kommunikation mit Kunden kann darüber hinaus gehen, insbesondere wenn sie die partnerschaftliche Zusammenarbeit und weitreichende Veränderungsprozesse betreffen. Die Kommunikation mit der interessierten Öffentlichkeit unterliegt einer eigenen Risikoprüfung der ethischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen der eigenen Aktivitäten.
- ▶ **Stakeholderorientierung:** Die Basler Gruppe verbessert kontinuierlich die Erfassung der Stakeholderinteressen und den Dialog, um sich als Organisation weiterzuentwickeln. Dies bedeutet, dass unterschiedliche Stakeholderinteressen erfasst und die Chancen und Risiken erkannt werden.
- ▶ **Langfristigkeit:** Wirtschaftlich haben bei der Basler Gruppe das langfristige Wachstum und belastbare Stakeholderbeziehungen gegenüber einer kurzfristigen Gewinnorientierung Vorrang, was sich auch in der erfolgreichen Unternehmensgeschichte widerspiegelt. Die sozialen und ökologischen Auswirkungen werden vorausschauend einbezogen, um positive Auswirkungen zu entfalten und Schäden zu vermeiden, bevor sie eintreten.
- ▶ **Multiple Wertschöpfung und Innovation:** Die Verbindung von wirtschaftlichem Erfolg mit sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit definiert den Unternehmenserfolg als Ganzes. Wo dieses Ideal in der Realität an seine Grenzen stößt, setzt die Basler Gruppe ganz besonders auf die

Innovationskraft des Unternehmens. Neue Produkte und Prozesse sollen die traditionellen Grenzen verschieben, um in allen Bereichen Werte zu schaffen. Die Dimension der Nachhaltigkeit wurde dazu auch auf verschiedenste Weisen in den Innovationsprozess integriert. So ist Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil der Balanced Score Card und eine eigene Säule in jedem Change-Prozess.

Spannungsfelder zum Informationsstand: Die gesetzlichen Offenlegungspflichten zu diversen Informationen führen zu einer eigenen Prüfungsdynamik und Verarbeitungskapazität. Die Verfügbarkeit von externen Daten bedeutet nicht, dass diese sofort und automatisch in jedem Prozess zu einer Anpassung führen können. Gleichwohl ist die Basler Gruppe bestrebt, diesen Informationssachstand aktuell zu halten und die daraus resultierenden Erkenntnisse einer inhaltlichen Prüfung bzgl. der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen zu unterziehen.

Um diese Leitlinien mit den geeigneten Maßnahmen in der Praxis zu verwirklichen, hat die Unternehmensführung im Jahr 2021 eine Stabstelle für Nachhaltigkeitsmanagement geschaffen und im Jahr 2022 die Integration von Nachhaltigkeit in die Gesamtstrategie weiter vorangetrieben. Unter anderem wurde eine strategische Initiative zur umweltbezogenen Nachhaltigkeit eingeführt, um die Klima- und Umweltauswirkungen der Basler Gruppe kontinuierlich zu erfassen und zu verbessern, in regelmäßiger Abstimmung mit dem Vorstand und dem Exekutivkreis. Eine vergleichbare strategische Initiative erfolgte zum Jahresende 2023 bzgl. der Standards in der Lieferkette, deren Umsetzung 2024 erfolgt. In den folgenden Kapiteln werden die wesentlichsten Ergebnisse dieser Maßnahmen aus dem vergangenen Geschäftsjahr dargestellt.



3. Klima und Umwelt

3.1 Klimawandel

Den Umgang mit den positiven und negativen Klimaauswirkungen der Basler Gruppe regelt die Basler Klima- und Umweltpolitik. Die Basler Gruppe will einen effektiven positiven Beitrag zum Klimaschutz leisten, durch maximalen Kundennutzen bei sinkenden Emissionen und ohne negative Umweltauswirkungen. Darin festgeschrieben sind die Basler Klimaziele: Bis Ende 2030 netto Null Emissionen in den Scopes 1 und 2 sowie eine deutliche Reduktion der Scope 3 Emissionen im Verhältnis zum Umsatz. Diese Ziele wurden durch verschiedene Maßnahmen weiterverfolgt. So wurden diverse Dienstleister beauftragt, die Emissionsdatenbasis bereitzustellen, um darauf aufbauend Potenziale und Risiken abschätzen zu können. Diese bezogen sich auf den geschätzten CO₂-Ausstoß der Gruppe, über CO₂-Ausstoß einzelner Produkte bis hin zu konkreten Berechnungen einzelner Maßnahmen in Ahrensburg. Auf diesen Grundlagen wurde ein Transitionsplan erstellt, der den Entwicklungspfad in die Klimaneutralität 2030 skizziert. Der Transitionsplan zielt im ersten Schritt darauf ab, substanzielle Einsparpotenziale zu realisieren, deren Einsparungen sich weitgehend selbst refinanzieren. Beginnend mit dem 1. Halbjahr 2024 werden erste Maßnahmen direkt und sukzessive bis 2030 umgesetzt. Im zweiten Schritt werden die verbleibenden CO₂-Emissionen nur noch durch reinen Stromverbrauch anfallen. Da die Basler AG ab dem 01.01.2024 100 % ihren Strom aus echtem Ökostrom bezieht, wird somit eine Nullbilanz im Jahr 2030 für die Scope 1 und 2 Emissionen für die Basler AG möglich sein. Im zweiten Schritt und während der Übergangszeit werden fossile Energieträger (z.B. Gas) über Zertifikate neutralisiert.

Die mit dem Klimawandel einhergehenden physischen Risiken sowie Übergangsrisiken im Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell, der Strategie und den Einrichtungen der Basler Gruppe sind selbst langfristig begrenzt. Die Erwartungen der Stakeholder an die Transparenz und an das Management des Übergangs hin zu einer klimaneutralen Industrie spielen derzeit eine größere Rolle und werden von der Basler Gruppe proaktiv evaluiert. Ähnliches gilt für die Klimaauswirkungen der Aktivitäten der Basler Gruppe. Diese beschränken sich an den eigenen Standorten auf das Heizen der Räumlichkeiten, wenige Dienstwagen sowie den Strom-

verbrauch. Ein größerer Hebel ergibt sich wie für die Branche üblicherweise bei den indirekten Emissionsauswirkungen, die in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette anfallen („Scope 3“-Emissionen).

Die Risikoanalyse liegt in der gemeinsamen Verantwortung des Nachhaltigkeitsmanagements mit dem Risikomanagementverantwortlichen. Für den vorliegenden Bericht wurden Analysen und Projektionen zu Überschwemmungsrisiken, Hitze- und Wasserstress sowie bekannte Anpassungsmaßnahmen herangezogen. Die Einschätzung der Transformationsrisiken basiert auf Projektionen zu potenziell steigenden Energiekosten und ihrem Einfluss auf die Kosten der Basler AG. Die Klimarisikoanalyse ist unverändert gegenüber 2022.

Da die Aktivitäten zur Entwicklung, Herstellung und zum Vertrieb von Bildverarbeitungscomponenten und Software nicht direkt von sich ändernden klimatischen Bedingungen oder der Wasser- und Landnutzung abhängen, sind die direkten kurz-, mittel- und langfristigen physischen Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel gering. Mit Ausnahme des Hauptsitzes und der Hauptproduktionsstätte in Ahrensburg, Deutschland, ist das Geschäftsmodell der Basler Gruppe nicht an bestimmte Standorte oder Einrichtungen gebunden. Alle Basler Standorte sind angemietet und mit Ausnahme von Ahrensburg, Neumünster und Singapur handelt es sich überwiegend um Büroflächen. An diesen Standorten ist auch langfristig keine Störung des Geschäftsbetriebs durch Folgen des Klimawandels absehbar. Für die Basler Produktionsstätten in Ahrensburg und Singapur lässt sich auch in einem Worst-Case-Szenario (+5 °C-Pfad) derzeit kein langfristiges Geschäftsrisiko in Bezug auf den Meeresspiegelanstieg, Überschwemmungen und extreme Temperaturen ableiten. Die Stadt Hamburg in der Nähe des Hauptsitzes und der Hauptproduktionsstätte der Basler AG ist derzeit der wichtigste Geschäfts- und Verkehrsknotenpunkt für die Basler Gruppe. Schon seit 2013 hat die Stadt Hamburg einen überzeugenden Aktionsplan zur Anpassung an den Temperaturanstieg und die Überschwemmungsrisiken in Kraft gesetzt, der neben baulichen- und Notfallmaßnahmen auch eine permanente wissenschaftliche Beobachtung der sich ändernden Klimarisiken beinhaltet.

Die Basler Gruppe führt im Rahmen der Klimarisikoanalyse eine Bewertung der Wasserstresssituation an den Basler Standorten durch. Standorte mit sehr hohem Wasserstress sind Peking und Xian. Langfristig könnten in einem pessimistischen Szenario die Standorte Schanghai, Suzhou, Seoul, Tokio und Singapur sehr hohem Wasserstress ausgesetzt sein. Da die Produktions- und Vertriebsaktivitäten der Basler Gruppe selbst kein Wasser benötigen, lässt sich daraus weder eine wesentliche Auswirkung noch ein direktes wesentliches Risiko ableiten. Indirekte Risiken lassen sich derzeit nicht seriös beziffern. Der eigene Wasserverbrauch der Basler AG zusammen mit dem Produktionsstandort Singapur belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 42.630 m³.

Ein indirektes, aber begrenztes langfristiges bis sehr langfristiges Risiko besteht in der Verfügbarkeit elektronischer Komponenten im Zusammenhang mit zunehmend extremen Unwettern, Wasser- und Hitzestress entlang der Lieferkette in einem Business-as-usual-Szenario, das sich gegenwärtig nicht genau beziffern lässt. Lieferunterbrechungen stellen ein übergreifendes Risiko dar, das für die globale Elektronikindustrie und andere Branchen insgesamt gilt. Auch gegenüber möglichen Umsatzrisiken, die sich durch klimawandelbedingte Einschnitte in anderen Branchen ergeben könnten, sieht sich die Basler Gruppe resilient. Auf der Vertriebsseite gut diversifiziert, generiert die Basler Gruppe Umsätze in 57 Ländern über den gesamten Globus, in einer Vielzahl verschiedener Branchen, und verfügt darüber hinaus über eine hohe Innovationsfähigkeit und Flexibilität.

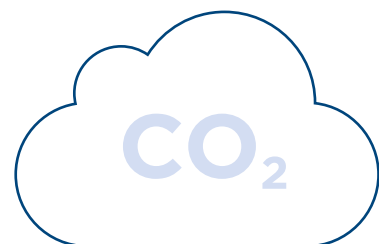
Im Szenario eines verzögerten Ausbaus der erneuerbaren Energien bei gleichzeitig steigenden CO₂-Preisen und erhöhter Nachfrage könnten die Energiekosten langfristig weiter steigen. Bei der Umstellung auf 100 % echten Ökostrom konnten monetäre Einsparungen realisiert werden und werden sich damit positiv auf Betriebsergebnis der Basler AG auswirken. Insgesamt sieht sich die Basler Gruppe auch gegenüber den typischen Transformationsrisiken als weitgehend resilient.

Die Transformation der Industrie zu klimafreundlichen Technologien und Prozessen bietet mittel- bis langfristig Chancen, die die Basler Gruppe mit einer stärkeren Fokussierung auf entsprechende Endkunden aus dem GreenTech nutzen will, z.B. in der Photovoltaik-, Batterie-, oder Agrarbranche. Eine weitere Chance in der mittleren bis langen Frist liegt in der Umsetzung der Strategie zur Senkung des Energieverbrauchs der Basler Produkte, insbesondere in der Systemperspektive. Ein im Vergleich zur Konkurrenz geringerer Energieverbrauch des gesamten Vision Systems kann für bestimmte Kunden in der langen Frist einen zusätzlichen Kaufanreiz darstellen, wenn sich der Trend zur Nachhaltigkeit in der Beschaffung durchsetzt. Die Basler Gruppe arbeitet im Rahmen der Produktentwicklung an messbaren Verbesserungen, statt mit Ausgleichszertifikaten zu werben.

Die Emissionswirkung der eigenen Aktivitäten der Basler Gruppe ist im Vergleich zu anderen Branchen eher gering. Die einzigen direkten Emissionsquellen an den Basler Standorten (Scope 1) sind den eigenen Heizungen und geleasteten Firmenwagen zuzurechnen. Weitere indirekte Quellen an den Standorten sind der Strom- und Fernwärmeverbrauch (Scope 2). Wie für die Branche üblich, ist der größte Teil der Emissionsauswirkungen indirekt, liegt also in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfung und außerhalb der Aktivitäten der Basler Gruppe (Scope 3). Die nachfolgenden Grafiken stellen die erste umfassende Berechnung der Klimabilanz der Basler Gruppe des Jahres 2022 dar. Aufgrund des hohen Aufwands für die Erstellung einer Treibhausgasbilanz unter Einbezug aller wesentlichen Tochtergesellschaften kann über die Klimabilanz des aktuellen Jahres erst im Folgejahr berichtet werden. Die Berechnung der Treibhausgasbilanz erfolgte nach dem Standard des „Greenhouse Gas Protocol“ des World Resource Institute. Zur Berechnung der Treibhausgasbilanz und zur Überprüfung der durch andere Geschäftspartner bereitgestellten Emissionsberichte hat sich die Basler Gruppe von einem Umweltmanagementunternehmen beraten lassen. Alle Werte sind in metrischen Tonnen der CO₂-Äquivalente angegeben („CO₂e“).

GHG Emissionen 2022:

in metrischen Tonnen der Co₂-Äquivalente



*Abgrenzungen der Scope-1- und Scope-2-Emissionen: Erfasst sind alle Emissionen aus Dienstwagenverbräuchen, Heizungen, bezogener Elektrizität und Fernwärme der deutschen Standorte Ahrensburg, Mannheim, Neumünster, Hamburg, dem Produktionsstandort Singapur, der chinesischen Standorte Peking, Schanghai, Shenzhen, Suzhou, Chengdu und Xian sowie Hsinchu (Taiwan), Exton (USA) und Seoul (Südkorea).

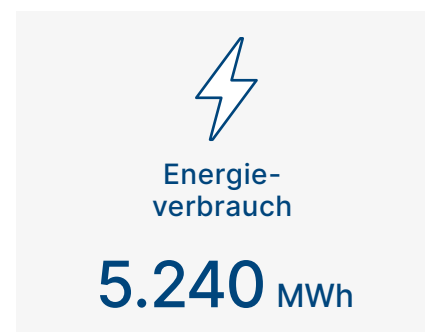
Bei den Scope-2-Emissionen hat sich die Basler Gruppe für eine standortbezogene Berechnung der strombezogenen Emissionen entschieden. Das bedeutet, dass der Hauptversucher, der am Hauptsitz und Hauptproduktionsstandort in Ahrensburg verbrauchte Strom, mit dem nationalen deutschen Emissionsfaktor gewichtet wurde, obwohl für 2023 Ökostrom eingekauft wurde. Dieser stammte jedoch noch aus überwiegend älteren norwegischen Wasserkraftwerken

über das System der Herkunftsnachweise. Die Basler Gruppe bilanziert dies für sich nicht als emissionsfreien Strom, da Herkunftsnachweise von Experten kritisch gesehen werden und kaum einen Beitrag zur Energiewende darstellen. Gemäß dem GHG-Protokoll hätten die Scope-2-Emissionen rechnerisch durch diese Anrechnung deutlich minimiert werden können.

Energieverbrauch und Zusammensetzung 2022*:

Verbrauchsart	Verbrauch (in MWh)
Bezogene Energie	3.364
davon Elektrizität	3.024
davon Fernwärme	340
Erdgas	1.876
Gesamt	5.240

*Die Angaben für das Abrechnungsjahr 2023 lagen zu substanziellen Teilen zum Berichtszeitpunkt nur unvollständig vor, weshalb diese im Nachhaltigkeitsbericht des Jahres 2024 nachgeliefert werden müssen. Die Angaben umfassen alle Energieverbräuche aller Standorte und Tochtergesellschaften der Basler Gruppe, mit Ausnahme von Krakau und Tokio. Darin enthalten sind auch die Verbräuche der italienischen und koreanischen Tochtergesellschaften, die aufgrund der Gruppeintegration noch nicht in der Klimabilanz über das Jahr 2021 erfasst sind.



Im Nachgang der Klimabilanzierung 2022 haben der Vorstand und der Exekutivkreis der Basler Gruppe beschlossen, den Energieverbrauch der eigenentwickelten Produkte im Einklang mit den Kundenanforderungen zu senken. Zwar hängt der Posten in der Klimabilanz der Gruppe auch von externen Faktoren ab, insbesondere der Geschwindigkeit der Dekarbonisierung der Destinationsländer. Dennoch besteht bis zur Vollendung der globalen Anstrengung ein großer Hebel zur Emissionsminderung in der Eigenentwicklung. Das Nachhaltigkeitsmanagement hat dazu mit der Forschungs- und Entwicklungsabteilung und dem Produktmanagement eine Strategie und erste Maßnahmen erarbeitet, die im Geschäftsjahr 2023 umgesetzt werden sollten. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation 2023 sind die Maßnahmen zeitlich verzögert. An zweiter Stelle liegt der sogenannte „CO2-Rucksack“ der zur Produktion der Industriekameras eingekauften Bauteile. Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine detaillierte Analyse einzelner Bauteile hinsichtlich der größten Einsparpotenziale durch eine Beratungsfirma vorgenommen. Daraus

lässt sich exemplarisch eine produktbezogene Klimabilanz ableiten, wenngleich nicht auf das gesamte Produktportfolio umrechnen. Dessen ungeachtet, lassen sich auf diese Weise wertvolle Erkenntnisse gewinnen, um den CO2-Rucksack der Basler Produkte auf substanzielle Weise zu optimieren.

Zusätzlich bietet die Basler AG den Mitarbeitenden in Deutschland bereits heute Zuschüsse zum klimafreundlichen ÖPNV und zur Fahrradnutzung und ersetzt Dienstreisen durch Onlinekommunikation, wo es möglich und sinnvoll ist.

Die Basler Gruppe misst dem Klimawandel und der Emissionsminderung insgesamt einen hohen Stellenwert bei und übernimmt mit substanziellen Maßnahmen Verantwortung für die eigene Emissionswirkung, um einen positiven Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft zu leisten. Die kontinuierliche Ausweitung und Verbesserung der Klimabilanzierung sowie der Emissionsauswirkungen bleibt auch langfristig ein Kernbestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie.

3.2 Ressourcenverbrauch und Kreislaufwirtschaft

Aus dem bloßen Materialverbrauch ergeben sich keine wesentlichen Risiken. Die weitere Steigerung der Effizienz kann dabei helfen, die Materialkosten weiter zu senken. In der langen Frist bietet der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft der Basler Gruppe Chancen für die Erprobung innovativer Geschäftsmodelle und den Einsatz von Computer Vision für ressourcensparende Prozesse sowie in der Recyclingbranche. Diese langfristigen Chancen lassen sich zurzeit noch nicht beziffern, dennoch werden die Entwicklungen am Markt im Rahmen der Produktstrategie weiter beobachtet.

Die Ziele und der Umgang mit dem Materialverbrauch sowie dem Übergang zur Kreislaufwirtschaft sind in der Basler Klima- und Umweltpolitik vorgegeben. Sie schreibt die Ent-

kopplung der Wertschöpfung von Treibhausgasemissionen und dem ökologischen Fußabdruck des Materialverbrauchs als langfristige Klima- und Umweltziele vor. Die Vorgabe des Vorjahresberichts war es, im Geschäftsjahr 2023 weitere Kennzahlen zum Materialverbrauch und der Kreislaufwirtschaft zu entwickeln. Hier wurde jedoch aufgrund der angeordneten Kurzarbeit in den zuständigen Bereichen keine Priorität eingeräumt, weshalb das Teilprojekt zunächst verschoben wird. Gleichzeitig wurde festgestellt, dass bereits die Erfassung des Gewichts des Materialeingangs nur unvollständig und unzuverlässig vorgenommen wurde, weshalb die Berechnung angepasst wird, indem Verbrauchswerte, die gewichtstechnisch von den beauftragten Speditionen erfasst wurden, die Basis bilden.

Materialverbrauch 2023*

Gewicht (in Tonnen)

Verkaufte Produkte (inkl. Verpackungen)

105,97

*Erläuterungen zur Datenqualität: Die Gesamtsumme umfasst die versandten Artikel der vier größten Speditionen. Der Wert stellt somit einen Mindestwert dar.



**Material-
verbrauch**

105,97 t

Die Basler Gruppe verfolgt das Ziel, die Materialeffizienz weiter zu steigern und insbesondere den direkten Elektroschrott im Verhältnis zum Umsatz weiter zu reduzieren. Die Erfassungspraxis wird für das Jahr 2024 grundlegend überarbeitet, da für dieses Geschäftsjahr auch andere Offenlegungspflichten gelten. In der Fertigung wird auch bei minimalen Fehlern grundsätzlich nachgearbeitet, um

höchste Qualität bei minimalem Ausschuss zu erreichen. Dazu bietet die Basler AG innerhalb wie außerhalb des Gewährleistungszeitraums einen Reparaturservice an, der die Basler Produkte möglichst lange nutzbar im Kreislauf erhält. Zeitgleich arbeitet die Basler Gruppe an Innovationen, um die Kreislauffähigkeit des Geschäftsmodells weiter zu erhöhen.

3.3 Angaben gemäß Verordnung (EU) 2020/852 („EU-Taxonomie“)

Gemäß der Verordnung (EU) 2020/852 sowie den relevanten Bestimmungen der zugeordneten delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 veröffentlicht die Basler Gruppe die Anteile der Taxonomie-fähigen und Taxonomie-konformen Wirtschaftsaktivitäten auf Gruppenebene.

Konzernweit, Absolutwerte für 2023

Aktivitäten	Umsätze		Investitionen		Betriebsausgaben	
	(in T€)	(in %)	(in T€)	(in %)	(in T€)	(in %)
A. Taxonomie-geeignet	0	0 %	0	0 %	27	0,03 %
A.1 davon Taxonomie-konform	0	0 %	0	0 %	27	0,03 %
A.2 Taxonomie-geeignet aber nicht -konform	0	0 %	0	0 %	0	0 %
B. Nicht Taxonomie-geeignet	203.102	100 %	30.088	100 %	104.917	100 %
Gesamt (A. + B.)	203.102	100 %	30.088	100 %	104.917	100 %

Die Basler AG weist keine Taxonomie-fähigen Aktivitäten aus, weil es (noch) keine EU-Verordnung gibt, die die Geschäftstätigkeit abdeckt.

Erläuterungen zu den Bezugsgrößen:

Die Gesamtgrößen zu Umsatz, Investitionen und Betriebsaufwendungen wurden nach Maßgabe der Verordnung ermittelt, des weiteren wird auf die Ausführungen in den veröffentlichten IFRS-Notes unter Punkt 3 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ verwiesen.

Erläuterungen zur Bewertung der Taxonomie-Fähigkeit:

Umsätze: Die Basler Gruppe erwirtschaftete aufgrund ihrer Produktpalette – als Hersteller von Industriekameras und Anbieter von Lösungen des

maschinellen Sehens – im Geschäftsjahr 2021 keine Umsätze mit den in Anhang I und II zur Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 aufgeführten Wirtschaftsaktivitäten.

Betriebsausgaben: Bei den Taxonomie-fähigen und -konformen Aktivitäten in den Betriebsausgaben handelt es sich um Aktivitäten mit NACE-Code M71, Beratungs- und Planungsdienstleistungen mit den Zielen der allgemeinen CO₂-Emissionsberechnung und CO₂-Reduktion sowie dem Ziel, Klimaneutralität am Hauptsitz in Ahrensburg durch Sanierung zu erreichen.





4. Soziales und Beschäftigte

4.1 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Beschäftigung

Qualifizierte, motivierte und gesunde Mitarbeitende sind die Basis für den Erfolg der Basler Gruppe. Im Hinblick auf das Basler Geschäftsmodell, das an der Entwicklung und Produktion von hochqualitativen Technologieprodukten und an hochqualifizierter Beschäftigung ausgerichtet ist, ergeben sich die wesentlichen Chancen und Risiken vor allem aus der Gewinnung und Bindung von gut ausgebildeten und leistungsfähigen Mitarbeitenden. Aufgrund der günstigen Standortbedingungen sowie Wachstumsaussichten im Computer Vision Markt bieten sich auf mittelfristige Sicht vor allem Chancen für erneutes Wachstum. Auf kurze Sicht sind jedoch auch Risiken deutlicher zu Tage getreten, die sich insbesondere aus attraktiven Gehältern ableiten lassen. Sie belasten die Liquidität eines Unternehmens, wodurch dieses anfällig gegenüber exogenen Schocks wie kurzfristigen

Absatzrückgängen wird. Ein solches Risiko hat sich 2023 in bislang ungekannter Größe realisiert. Im Zuge der frühzeitig eingeleiteten Restrukturierung musste die Vorjahresbelegschaft um 16,8 % reduziert werden. Daran angeschlossen sind Risiken, die sich aus der finanziellen Mehrfachbelastung von Gehältern und Abfindungen ergeben, sowie durch den Verlust von Know-how. Um Chancen optimal zu nutzen, legt das Management besonderen Wert darauf, Mitarbeitenden ein attraktives Arbeitsumfeld zu bieten sowie durch Aus- und Weiterbildung die passende Qualifizierung für die Anforderungen der Tätigkeiten bei Basler sicherzustellen. Die Gesundheit, die Arbeitszufriedenheit und die Förderung der Weiterentwicklung haben sowohl eine wesentliche positive Auswirkung auf die Mitarbeitenden selbst wie auch auf den langfristigen Erfolg des Unternehmens.

4.2 Beschäftigungsstruktur

Das Ergebnis des Personalabbaus wird aus Transparenzgründen detailliert dargestellt. Die folgenden Aufschlüsselungen erfolgen nach Personenzahlen, nicht nach Vollzeitäquivalenten. Umfasst sind alle Mitarbeitenden inklusive Vorstand, ohne Auszubildende, Praktikant:innen, Zeitarbeitskräfte oder solche mit ruhenden Arbeitsverträgen.

Aufschlüsselung nach Geschlecht und Art der Beschäftigung (Anzahl Personen zum 31.12.2023)

Region	EMEA			China	APAC				Americas	gesamt	Vorjahr	Trend in %
	Deutschland	Italien	Polen		Singapur	Korea	Taiwan	Japan				
Männlich (gesamt)	456	15	8	63	19	36	15	7	21	640	777	-17,6
unbefristet	456	15	8	63	19	36	15	7	21	640	762	-16,0
befristet	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15	-100,0
Vollzeit	354	15	8	63	18	36	15	7	20	536	654	-18,0
Teilzeit	102	0	0	0	1	0	0	0	1	104	123	-15,4
Weiblich (gesamt)	239	9	2	45	24	19	12	2	12	364	430	-15,3
unbefristet	238	9	2	45	24	19	12	2	12	363	416	-12,7
befristet	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	14	-9,3
Vollzeit	112	6	2	45	23	19	12	2	12	233	285	-18,2
Teilzeit	126	3	0	0	1	0	0	0	0	130	145	-10,3
Andere	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gesamt	695	24	10	108	43	55	27	9	33	1004	1207	-16,8
Gegenüber Vorjahr	832	23	5	166	46	62	27	6	40	1207		
Trend in %	-16,5	-4,3	+100	-34,9	-6,5	-11,3	0	+50	-17,5	-16,8		

Ungeachtet des Personalabbaus bietet die Basler AG allen Mitarbeitenden die Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung an, um Menschen in allen Lebenssituationen flexibel und je nach Wunsch die Teilnahme am Erwerbsleben zu ermöglichen – das gilt auch für Führungskräfte. Darüber hinaus bietet die Basler AG zur flexiblen Arbeitsgestaltung Anteile von Remote Work, Sabbaticals und Workation an.

Die gruppenweite Fluktuationsrate bei der Basler Gruppe betrug im Geschäftsjahr 2023 etwa 20 %. Die Fluktuationsrate erfasst freiwillig ausgetretene Mitarbeitende über das Jahr geteilt durch die Gesamtzahl der Mitarbeitenden der Gruppe zum Stichtag 31.12.2023, ausgenommen sind jeweils Auszubildende, Aushilfen, Praktikant:innen und Vorstände. Die gegenüber Vorjahren stark gestiegene Fluktuationsrate

beinhaltet 190 Vollstellenäquivalente die krisenbedingt im Rahmen von angebotenen Freiwilligenprogrammen das Unternehmen verlassen haben. Insgesamt haben sechs Auszubildende ihre Ausbildung im Geschäftsjahr 2022 beendet, alle sechs wurden als Festangestellte übernommen.

Die Basler Gruppe greift in begrenztem Umfang auf Zeitarbeitskräfte überwiegend in der Fertigung zurück, um Auftragspitzen abzufedern. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 wurden insgesamt 43 Zeitarbeitende beschäftigt. Die durchschnittliche Beschäftigungsdauer betrug dabei neun Monate. Von diesen Zeitarbeitskräften wurden im Verlauf des Jahres keine Personen in ein festes Arbeitsverhältnis bei der Basler Gruppe übernommen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 war eine Zeitarbeitskraft bei der Basler AG beschäftigt.

4.3 Grundlegende Unternehmenspolitik für die Beschäftigung

Für die gesamte Gruppe gelten, über die jeweiligen gesetzlichen Mindestbestimmungen hinaus, die im Basler Code of Conduct sowie in weiteren Unternehmensrichtlinien und -politiken festgeschriebenen Grundsätze. Dazu gehören:

- ▶ die Einhaltung von beschäftigungsrelevanten Gesetzen und Richtlinien als Mindeststandard,
- ▶ die Achtung der Menschenrechte auf Grundlage der UN-Charta,
- ▶ das uneingeschränkte Recht auf Vereinigungsfreiheit und kollektive Verhandlungen,
- ▶ ein effektiver Arbeits- und Gesundheitsschutz,
- ▶ die ILO-Kernarbeitsnormen,
- ▶ ein fairer Umgang und Schutz vor Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, Alters, der Hautfarbe, Herkunft, Staatsangehörigkeit, Religionszugehörigkeit, sexueller Orientierung, einer Behinderung, bestimmten politischen Anschauung oder gewerkschaftlichen Betätigung,
- ▶ Schutz vor Belästigung,
- ▶ die Wertschätzung und Einbindung von Vielfalt (Charta der Vielfalt) sowie
- ▶ eine Kultur der Wertschätzung und des gegenseitigen Respekts

Beschäftigte können Verstöße gegen diese Grundsätze entweder anonym, über das interne Hinweisgebersystem oder an eine externe Stelle, sowie direkt an Vorgesetzte, die Personalverantwortlichen oder das Compliance-Team melden. Die Informationen dazu können die Mitarbeitenden im Intranet des Unternehmens abrufen.

Auf Basis dieser Grundsätze können die Geschäftsführungen jeder Einzelgesellschaft der Gruppe mit ihren Mitarbeitenden jeweils weitergehende Vereinbarungen zur Regelung der Zusammenarbeit treffen. Für die Mitarbeitenden der Basler AG, als größte Einzelgesellschaft, gelten insbesondere die Betriebsvereinbarungen, die mit Betriebsräten an den Standorten sowie dem Gesamtbetriebsrat geschlossen werden. Dazu zählen Vereinbarungen zu Urlaubs- und Arbeitszeiten, IT-Nutzung und Datenschutz, Mitarbeiterentwicklung, Vergütung, Gewinnbeteiligungen und Sonderzahlungen, der Ermöglichung von Sabbaticals, und weitere. Bei Konflikten am Arbeitsplatz können die Mitarbeitenden der Basler AG zudem kostenlos und auf Wunsch auch anonym die Beratungsdienstleistungen des Fürstenberg Instituts in Anspruch nehmen.

4.4 Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement

Die Sicherheit und ein gesundes Arbeitsumfeld haben bei der Basler Gruppe oberste Priorität, ausnahmslos bei allen Aktivitäten und in allen Bereichen des Unternehmens. Dabei werden höchste Standards eingehalten und gesetzliche Vorgaben konsequent umgesetzt. Grundsätzlich gilt bei der Basler Gruppe eine Kultur der Vorausschau und des Ausschlusses möglicher Gefahren, bevor neue Geräte, Arbeitsplätze oder Betriebsmittel eingesetzt werden. Diese Grundsätze gelten in der gesamten Gruppe.

An den verschiedenen Standorten der Basler Gruppe weltweit gelten je nach Art der Tätigkeiten und nationaler Gesetze unterschiedliche Anforderungen an den Gesundheits- und Arbeitsschutz. In Ahrensburg und Singapur gelten besondere Vorschriften und Maßnahmen, da an diesen Standorten neben Bürotätigkeit auch Produktion stattfindet. Der Standort Neumünster verfügt über einen Job-Shop, dort werden im kleinen Maßstab an speziellen Arbeitsstationen elektronisches und mechanisches Equipment sowie Prototypen hergestellt. An allen weiteren Standorten finden entweder nur Bürotätigkeiten statt, zusätzlich leichte Lagerarbeiten (Empfang von Waren und Vorbereitungen für den Versand) und im geringen Umfang Tätigkeiten an Geräten wie Prüfstationen. An keinem Standort der Basler Gruppe werden besonders gesundheitsgefährliche Tätigkeiten ausgeführt und eingesetzte Gefahrstoffe an den Produktionsstandorten beschränken sich im Wesentlichen auf Reinigungsmittel, Lötpaste und Schmiermittel.

An den Produktionsstandorten Ahrensburg und Singapur regelt ein eigenes Handbuch die Rollen, Verantwortlichkeiten und Regeln zum Arbeitsschutz. An beiden Standorten werden regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt und die dokumentierten Ergebnisse an den Vorstand bzw. die lokale Geschäftsführung berichtet. Hierbei werden unter anderem Gefahrgutlagerung, Emissionen und Feinstaub innerhalb von Gebäuden, sowie weitere Gefahren für die Gesundheit der Mitarbeitenden überprüft. Alle Mitarbeitenden müssen sich regelmäßigen Unterweisungen und Schulungen zur Arbeitssicherheit unterziehen, an den Produktionsstandorten zusätzlich auch zum ESD-Schutz sowie zur Aufrechterhaltung der Reinraumbedingungen. In Ahrensburg finden regelmäßige Begutachtungen der Arbeitssicherheit durch die Berufsgenossenschaft statt, in Singapur durch eine staatliche Behörde. Zu den Sicherheitseinrichtungen gehören neben den üblichen Brandmeldeanlagen, Sprinkleranlagen und Feuerlöschern auch Rauchabzüge und spezielle Umluftanlagen. Schutzausrüstung wird je nach Gefährdungsbeurteilung bereitgestellt, in der Produktion je nach



Tätigkeit insbesondere Arbeitssicherheitsschuhe, Sicherheitshandschuhe, Atemschutzmasken, Schutzbrillen oder Ohrenschützer. Die Vorgabe für den Umgang mit Gefahrstoffen lautet, dass für jeden Zweck das mildeste geeignete Mittel eingesetzt werden muss (Substitutionsprüfung). Am Hauptproduktionsstandort in Ahrensburg ist ein Gefahrstoffbeauftragter für die Zulassung von Gefahrstoffen zuständig. Dieser erstellt für jeden zugelassenen Gefahrenstoff Betriebsanweisungen zum Umgang, zu Schutzvorkehrungen und Informationen zu den möglichen Gesundheitsgefahren. Sie sind wie alle Sicherheitshinweise Gegenstand der Unterweisung durch die Führungskraft und stehen öffentlich für alle Mitarbeitenden im Intranet zu Verfügung.

Im Geschäftsjahr 2023 ist es in der Basler Gruppe zu keinen arbeitsbedingten Todesfällen oder schweren Verletzungen gekommen. Insgesamt ist es in der gesamten Gruppe zu einer arbeitsbedingten Verletzung gekommen. Die Arbeitsunfallrate, berechnet als Anzahl der Arbeitsunfälle im Verhältnis zu den geleisteten Arbeitsstunden mal 1.000.000, betrug somit 0,56. Die Anzahl der ausgefallenen Arbeitstage aufgrund von arbeitsbedingten Krankheiten und Verletzungen im Geschäftsjahr 2023 betrug 2 Arbeitstage.

Die jährliche Arbeitssicherheitsschulung der Basler AG wird als E-Learning angeboten und 90 % (Vorjahr: 93 %) der Beschäftigten haben dieses E-Learning absolviert. Zusätzlich wurden Ersthelfer (56 Mitarbeitende), Brandschützer 22 (Vorjahr: 29) und Sicherheitsbeauftragte 7 (Vorjahr: 6)

in einer Erst- oder Wiederholungsschulung geschult. Die Funktion des Etagenbeauftragten wurde durch die Sicherheitsbeauftragten ersetzt.

Neben der Arbeitssicherheit hat die Gewährleistung der körperlichen und psychischen Gesundheit höchste Priorität für die Basler Gruppe. Am Standort Ahrensburg bietet der Betriebsarzt regelmäßige Impfungen und Vorsorgeuntersuchungen an. Am kleineren Produktionsstandort Singapur

unterstützt die Basler Gruppe medizinische Check-ups und Behandlungen außerhalb der Krankenversicherung zusätzlich mit bis zu 700 € im Jahr. Ferner arbeitet die Basler AG mit dem Fürstenberg Institut zusammen, welches das Unternehmen beim Gesundheitsmanagement unterstützt. Der Schwerpunkt wird hier vor allem auf psychologische Beratung und Prävention von Stressfaktoren gelegt. Die Inanspruchnahme ist für die Mitarbeitenden der Basler AG kostenlos.

4.5 Interessenvertretung, soziale Absicherung und Entlohnung

Die Basler Gruppe bekennt sich global und ohne Einschränkungen zum Recht aller Mitarbeitenden auf Vereinigungsfreiheit und zum Recht auf kollektive Verhandlungen, im Rahmen der an jedem Standort geltenden Gesetzgebung. Alle Basler Führungskräfte sind angehalten, die bestehenden Rechte einzuhalten – insbesondere wird die Praxis des sogenannten „Union Busting“ abgelehnt. Ein solches Verhalten stellt einen Verstoß gegen den Basler Code of Conduct dar (vgl. Abschnitt „Arbeitsbedingungen“) und Mitarbeitende können über das anonyme Hinweisgebersystem Verstöße melden. Im Geschäftsjahr 2023 sind keine Verstöße dieser Art gemeldet oder bekannt geworden.

Die Basler AG unterliegt vollständig der europäischen und deutschen Gesetzgebung mit ihren hohen Standards bezüglich Arbeitnehmerrechte und Beschäftigung. Dort sind 100 % der festangestellten Mitarbeitenden (ohne Geschäftsführung) durch einen Gesamtbetriebsrat vertreten, inklusive einer Schwerbehindertenvertretung sowie Jugend- und Auszubildendenvertretung und weiteren Gremien. Insgesamt sind damit 69,3 % der Mitarbeitenden der Gruppe durch einen Betriebsrat vertreten. Die Geschäftsführung pflegt traditionell ein sehr gutes und partnerschaftliches Verhältnis zu den gewählten Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern. Die Basler Gruppe sieht in der selbstorganisierten Interessenvertretung der Mitarbeitenden eine Chance für ein besseres und produktiveres Arbeiten.

Derzeit sind, mit Ausnahme von Singapur, alle Beschäftigten der Basler Gruppe bei Krankheit, Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfällen, erworbener Behinderung, Mutterschaftsurlaub und Ruhestand sozial abgesichert. In Singapur sind nicht alle Mitarbeitenden gegen Arbeitslosigkeit abgesichert, da dieses gesetzlich nicht gefordert ist.

Die Vergütungsquote in der Basler Gruppe, berechnet als das Verhältnis zwischen dem höchsten Jahresgehalt zum Median aller Jahresgehälter aller anderen Mitarbeitenden, lag im Geschäftsjahr 2023 bei 7,45 (Vorjahr: 8,27). Die Berechnung basiert auf den Bruttogehältern und bezieht alle Vergütungskomponenten mit ein, inklusive Sonderzahlungen und Boni sowie nach im Aktienplan vereinbarte Aktienzuteilungen. Die Entwicklung des Werts erklärt sich maßgeblich durch die Effekte der Zeitarbeit, die in Summe stärker auf das Mediangehalt einwirken als der Effekt der gestundeten variablen Vergütung des höchstbezahlten Mitarbeitenden. Als Technologie-Unternehmen mit einem hohen Anteil hochqualifizierter Mitarbeitender fällt das Mediangehalt entsprechend hoch aus.

Region	EMEA				APAC					Americas
Land	Deutschland	Italien	Polen	China	Singapur (Reinigungskraft)	Singapur (andere)	Korea	Taiwan	Japan	USA
Währungseinheit	EUR	EUR	PLN	CNY	SGD	SGD	KRW	TWD	YEN	\$
Angemessener Lohn (entweder jeweiliger gesetzlicher Mindestlohn oder ILO 60%)	12	7,52	23,5	23,27	8,31	17,98	9620	152,3	1113	7,25
Tatsächlich gezahlter niedrigster Lohn	12	10,07	64,95	50,58	9,23	11,53	15360	165,38	2.682,35	24,51

4.6 Gleichbehandlung, Diversität und Inklusion

Die Basler Gruppe sieht in gelebter Vielfalt vor allem Chancen für die Zukunftsfähigkeit, die Resilienz und die Innovationskraft des Unternehmens. Das wirtschaftliche Umfeld ist zunehmend geprägt durch die Globalisierung sowie den demographischen und gesellschaftlichen Wandel. Als international tätige Gruppe, die besonders auch von der eigenen Innovationsfähigkeit und der Attraktivität als Arbeitgeber für talentierte Fachkräfte lebt, ist die Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Kulturen und der Vielfalt der Menschen ein Erfolgsfaktor. Gleichzeitig haben Unternehmen einen Einfluss darauf, dass Menschen aller Geschlechter, unterschiedlichster Herkunft und persönlicher Lebensweisen in gleichem Maße Wertschätzung erfahren und an der Gestaltung der Gesellschaft mitwirken. Unternehmen können wirtschaftlich nur erfolgreich sein, wenn die vorhandene Vielfalt anerkannt, gefördert und genutzt wird.

Der Basler Code of Conduct legt als Minimalstandard fest, dass ein fairer Umgang und Schutz vor Diskriminierung sowie vor Belästigung aufgrund des Geschlechts, Alters, der Hautfarbe, Herkunft, Staatsangehörigkeit, Religionszugehörigkeit, sexueller Orientierung, einer Behinderung, bestimmten politischen Anschauung oder gewerkschaftlichen Betätigung gilt.

Um den weitergehenden Anspruch an sich selbst als Unternehmen und an die Mitarbeitenden nach außen wie nach innen zu dokumentieren, hat sich die Basler Gruppe zur „Charta der Vielfalt“ verpflichtet. Die Charta der Vielfalt ist eine Initiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen. Träger der Initiative ist seit 2010 der gemeinnützige Verein Charta der Vielfalt e. V.. Ziel der Initiative ist es, die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in der Arbeitswelt in Deutschland voranzubringen. Organisationen sollen ein Arbeitsumfeld erschaffen, das frei von Vorurteilen ist.

Mit der Unterzeichnung hat sich die Basler Gruppe auf folgende Leitlinien zur Diversität im Unternehmen verpflichtet:

- ▶ eine Organisationskultur zu pflegen, die von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt ist; Voraussetzungen zu schaffen, dass Führungskräfte wie Mitarbeitende diese Werte erkennen, teilen und leben,
- ▶ Personalprozesse zu überprüfen und sicherstellen, dass diese den vielfältigen Fähigkeiten und Talenten aller Mitarbeitenden sowie dem Leistungsanspruch gerecht werden,
- ▶ Vielfalt innerhalb und außerhalb der Organisation anzuerkennen, die darin liegenden Potenziale wertzuschätzen und für das Unternehmen gewinnbringend einzusetzen,
- ▶ die Inhalte der Charta zum Thema des internen und externen Dialogs zu machen,
- ▶ die Mitarbeitenden über den Mehrwert von Vielfalt zu informieren und sie bei der Umsetzung der Charta einzubeziehen,
- ▶ über die Aktivitäten und den Fortschritt bei der Förderung der Vielfalt und Wertschätzung jährlich öffentlich Auskunft zu geben.

Aufschlüsselung der Mitarbeitenden nach Altersgruppe (Anzahl Personen zum 31.12.2023)

Geschlecht	Altersgruppe	Mitarbeitende	Top Management (Vorstand und Executive Directors)	Anteil des Top Managements in %
Männlich (gesamt)		624	15	2,40
	unter 30	57	0	0,00
	30 - 50	418	6	1,44
	über 50	149	9	6,04
Weiblich (gesamt)		364	1	0,27
	unter 30	43	0	0,00
	30 - 50	235	0	0,00
	über 50	86	1	1,16
Andere/keine Auskunft		0	0	0,00
Gesamt		988	16	1,62

Die Basler Gruppe ist aktiv um die Gleichstellung aller Mitarbeitenden gemäß ihrer wahrgenommenen Funktionen bemüht. Es existiert keine ungleiche Vergütung für gleiche Arbeit. Das unbereinigte Lohngefälle¹ zwischen männlichen und weiblichen Angestellten betrug gruppenweit zum Ende des Geschäftsjahres 2023 etwa 18,42 % (Vorjahr: 20,6 %). Das bereinigte Lohngefälle beträgt lediglich 0,67% und ist im Wesentlichen auf individuelle Faktoren zurückzuführen. Die Differenz zum unbereinigten Lohngefälle lässt sich nahezu vollständig dadurch erklären, dass mehr männliche als weibliche Mitarbeitende im Unternehmen Führungspositionen einnehmen oder in der Forschungs- und Entwicklungsabteilung beschäftigt sind. Aufsichtsrat und Vorstand haben im Januar 2022 beschlossen, dass eine Frauenquote von 30 % bei leitenden Angestellten sowie auf Abteilungsleitungsebene bis Ende 2025 in der Basler AG erreicht werden soll. Die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands ist die Bereichsleitung bzw. die leitenden Angestellten und darunter folgt die Abteilungsleitung. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 waren in der Basler AG 9,09 % (Vorjahr: 28,6 %) weibliche leitende Angestellte sowie 27,5 % Abteilungsleiterinnen beschäftigt. Diese Entwicklung ist dadurch begründet, dass eine weibliche Führungskraft freiwillig aus dem Exekutivkreis der Direktoren zurückgetreten und eine weitere ganz aus der Gruppe ausgeschieden ist.

Personen mit Behinderungen können sich mit ihren Anliegen zum Bewerbungsprozess, Arbeitsbedingungen sowie zur Unterstützung beim Stellen von Anträgen auf Schwerbehindertennachweise jederzeit elektronisch wie vor Ort, wenn gewünscht auch anonym, melden. Die Basler Gruppe pflegt eine inklusive Kultur und ermöglicht es allen Menschen mit Schwerbehinderung, ohne Diskriminierung oder Barrieren im Alltag zu arbeiten. Im Geschäftsjahr 2023 waren in der Basler Gruppe insgesamt 2,6 % der Mitarbeitenden mit einer Schwerbehinderung tätig. Üblicherweise melden nicht alle Mitarbeitenden mit Behinderung eine solche beim Arbeitgeber an oder sind sich der Möglichkeiten der Berücksichtigung ihrer Behinderung manchmal nicht bewusst. Die Vertretung der Schwerbehinderten der Basler AG betreibt daher eine aktive Kommunikation ins Unternehmen über diese Möglichkeiten.



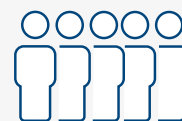
Mitarbeitende
in der Altersgruppe
unter 30 Jahre

100



Mitarbeitende
in der Altersgruppe
über 50 Jahre

235



Mitarbeitende
in der Altersgruppe
30 - 50 Jahre

653

(Anzahl Personen
zum 31.12.2022)



4.7 Entwicklung und Schulung

Als technologie- und innovationsgetriebenes Unternehmen sind die Kompetenzen der Mitarbeitenden von besonderer Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Für die Umsetzung der Basler Wachstumsstrategie in einem sich dynamisch entwickelnden Markt ist bei aktuellem Aufnahmestopp zusätzlicher Fachkräfte vor allem die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden ein wichtiger Baustein. Eine große Chance der internen Weiterentwicklung liegt in der Begegnung des Fachkräftemangels auf dem angestrebten Wachstumspfad. Darüber hinaus ist die Weitergabe und Dokumentation von Wissen ein wichtiger Faktor, um Know-how in der Firma zu behalten. Durch die digitale Transformation wird es Arbeitsbereiche geben, in denen sich Automatisierungen durchsetzen und sich Mitarbeitende mit ihren Kompetenzen neue Arbeitsbereiche erschließen müssen. Hier besteht ein Risiko, wenn die bestehende Belegschaft in Teilbereichen nicht rechtzeitig weiter qualifiziert wird. Zugleich hat die Entwicklung und Schulung eine wichtige positive Auswirkung auf die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden und ihre Zukunftsperspektiven als qualifizierte Fachkräfte.

Das Ziel der Entwicklungsstrategie lautet daher, die passenden Kompetenzen zum richtigen Zeitpunkt verfügbar zu haben, und dass sich die Mitarbeitenden auch in neuen Rollen und fachlich erweiterten Kompetenzbereichen den Anforderungen gewachsen fühlen können.

Die Basler Gruppe verfolgt eine bedarfsorientierte Aus- und Weiterbildung und bietet den Mitarbeitenden ein breites Spektrum individueller Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Entwicklungsmaßnahmen an, die auch in der

Rahmenbetriebsvereinbarung zur Mitarbeiterentwicklung festgelegt sind. Der schnelle Wandel z.B. bei der Einführung von neuen Arbeitsweisen und Tools erfordert eine gute Vernetzung der Funktionsbereiche mit Learning & Development, damit die erforderlichen Lernthemen auch „on demand“ zur Verfügung stehen.

Parallel zur Pandemiephase hat die Basler Gruppe ein Learning Management System eingeführt, um die Lernkultur zu bereichern und Lerninhalte zusätzlich zur Präsenz auch digital zur Verfügung zu stellen. Die Umstellung auf diese Art des Online-Lernens erfordert eine Offenheit aus der gesamten Belegschaft und das Schaffen entsprechender Lernumgebungen. Weltweit konnte die Basler Gruppe das Onboarding mit automatisierten Einführungsschulungen unterstützen, Lernangebote mittels einer Streaming-Ansicht zugänglich machen und mit Hilfe eines Autorentools auch die eigene Erstellung von Lerninhalten ermöglichen.

Im Bereich der Ausbildung von jungen Talenten findet eine regelmäßige Bedarfsermittlung statt, um zu ermitteln, wo die berufliche Erstausbildung als Nachwuchsaufbau genutzt werden kann. Die Basler Gruppe nutzt zudem Hochschulkooperationen und neue duale Studienangebote zum Nachwuchsaufbau und zur Anpassung an zukünftige Bedarfe im Unternehmen.

Im Geschäftsjahr 2023 haben 95 % der aktiven Mitarbeitenden der Basler Gruppe an den regelmäßigen Leistungs- und Entwicklungsgesprächen teilgenommen.

	Executive Management	Forschung und Entwicklung	Operations	Administration	Marketing/ Vertrieb/ Communications
(a) Prozentsatz der Mitarbeitenden, die an den regelmäßigen Leistungs- und Entwicklungsgesprächen teilgenommen haben	100	99,9	95	95	99,9
(b) Durchschnittliche Trainingsstunden von Mitarbeitenden nach Abteilungszugehörigkeit und Geschlecht					
männlich		12,22	13,10	20,01	13,20
weiblich		28,21	11,40	16,50	18,89

Im Durchschnitt haben die Beschäftigten 14,7 Stunden interne Schulungen der Basler Academy absolviert. Es wurden 413,71 € pro Mitarbeitende Person für interne Schulungen aufgewendet.

4.8 Work-Life-Balance

Eine gute Balance zwischen Arbeit und Privatleben ist sowohl ein wichtiger Faktor für das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden als auch für die Attraktivität der Basler Gruppe als Arbeitgeber in einem sich dynamisch verändernden Arbeitsmarkt. Für die Basler Gruppe haben insbesondere die allgemeine Arbeitszufriedenheit sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sehr hohe Priorität.

Vor diesem Hintergrund führt die Basler Gruppe eine wöchentliche Messung der Mitarbeiterzufriedenheit durch, um Ausschläge frühzeitig zu erkennen und wenn nötig gegenzusteuern. Der zugehörige Katalog wechselnder Fragen umfasst die vier Kategorien Freude an der Arbeit, Informationsstand, Resilienz und Führungsverhalten. Der Mittelwert über alle Kategorien bildet die Gesamtzufriedenheit. Der Wert ist Teil der Balance Scorecard der Gruppe und stellt somit eine zentrale Optimierungsgröße dar.

Eine besondere Herausforderung an die Mitarbeitenden im Geschäftsjahr 2023 stellten die Nacharbeiten am neuen ERP-System sowie der absatzbedingte, signifikante Personalabbau, die Restrukturierung und die angeordnete Kurzarbeit dar. Dabei beobachteten die Geschäftsführung, die Personalabteilung und der Gesamtbetriebsrat die Verteilung der Arbeitslast sehr genau. Bis auf wenige Ausnahmen wurden alle Mitarbeitenden in Kurzarbeit entsandt. Kurzfristige Mehrarbeit wird stets ausgeglichen und als „Tone from the Top“ wurden Termine sowie E-Mails außerhalb der Kernarbeitszeit untersagt. Als zusätzliche Maßnahme zur Reduktion und besseren Verteilung der Arbeitslast wurden Projekte teilweise neu priorisiert, flexible Arbeitsmodelle wie Remote-Arbeit und Workation ermöglicht und Resilienztrainings angeboten. Auch wenn dadurch in manchen Abteilun-

gen kurzfristig zusätzliche Aufgaben zu bewältigen waren, sind diese und weitere Digitalisierungsprojekte die Bausteine einer langfristigen Strategie, das Geschäftsmodell zu diversifizieren und zukünftig bei geringerer Arbeitslast in einem angenehmen Arbeitsumfeld flexibler und effektiver zu arbeiten. Dank der wertschätzenden Kultur und des starken Teamgeists bei der Basler Gruppe konnten alle diese Projekte erfolgreich durchgeführt werden.

In der gesamten Basler Gruppe waren im Geschäftsjahr insgesamt 1.004 Mitarbeitende berechtigt, familiär bedingte Auszeiten zu nehmen, für Schwangerschaften, Elternzeiten oder zur Pflege von Angehörigen. Insgesamt haben 93 Mitarbeitende hiervon Gebrauch gemacht, davon 5,3 % (Vorjahr: 5,8 %) der weiblichen Anspruchsberechtigten und 4,1 % (Vorjahr 5,5 %) der männlichen Anspruchsberechtigten.

Die Basler AG ist zudem als familienfreundlicher Betrieb seit 2011 in regelmäßigen Audits durchgängig von der Initiative „Beruf und Familie“ zertifiziert worden. Zu den Angeboten zählen eine Notfallbetreuung von Kindern oder angehörigen Senioren sowie Beratungen im Netzwerkservice Familienhilfe.



4.9 Verantwortung in der Lieferkette

Die Achtung der Menschenrechte, der ILO-Arbeitsnormen und der Arbeitssicherheit sowie der Arbeitnehmerrechte sind für den Basler Gruppe nicht verhandelbare Grundsätze. Um sicherzustellen, dass die Basler Gruppe in ihren Geschäftsbeziehungen in keiner Form Verstöße zulässt, werden die interne und externe Kommunikation sowie die entsprechenden Due Diligence Prozesse kontinuierlich ausgebaut und verbessert. Die im Geschäftsjahr 2022 eingeführten Selbstverpflichtungen und angeschlossenen Prozesse haben zu einer veränderten Risikowahrnehmung bzgl. der Lieferketten geführt. So wurden im Geschäftsjahr 2023 stichprobenartige Kontrollen nicht nur auf Lieferantenebene durchgeführt, sondern auf die Material- und Komponentenebene erweitert. Die dabei entdeckten potenziellen Risiken wurden teilweise durch externe Gutachten überprüft. Die Ergebnisse dieser externen Informationen fließen in eine systematische Analyse eines bewältigbaren Teils der potenziellen Risiken in der Lieferkette ein. Diese Analyse wird im ersten Halbjahr 2024 durchgeführt.

Die Basler Gruppe sieht in möglichen Verstößen gegen die unten aufgeführten Grundsätze ein allgemeines Reputationsrisiko. Die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß solcher Verstöße bei den unmittelbaren Zulieferern kann aktuell nicht zuverlässig eingeschätzt werden. Verbesserte Informationsquellen, die 2024 erschlossen und integriert werden sollen, werden in Zukunft eine präzisere Aussage über das Risiko ermöglichen.

Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2023 durchgeführten Lieferantenzertifizierung sowie regelmäßiger Audits bei den (hauptsächlich europäischen und asiatischen) Lieferanten wurden in der Vergangenheit überdurchschnittlich hohe Arbeitsstandards festgestellt. Bei seltenen, unwesentlichen Verstößen wurden diese schnell durch Maßnahmen innerhalb der gesetzten Frist korrigiert. Die Lieferantenstruktur der Basler Gruppe ist im Wesentlichen charakterisiert durch eine Aufteilung in einerseits große und international agierende Lieferanten, die strengste Vorgaben ihrer weltweiten und namhaften Kunden einhalten müssen, sowie einigen kleineren regionalen Lieferanten, die meist hohen europäischen gesetzlichen Arbeitsschutzstandards sowie Arbeitnehmerschutzrechten unterliegen. Auf Letztere kann die Basler Gruppe aufgrund ihrer Größe in ihrer Rolle als Abnehmer einen gewissen Einfluss ausüben, sofern Verstöße gegen die oben beschriebenen Standards bekannt würden. Gleichzeitig existiert ein zunehmender Druck auf die größten internationalen Zulieferer eine größere Transparenz bis zu den Minen und Schmelzöfen der Herstellung bereitzustellen. Die Basler Gruppe agiert dabei als Risiko-Intermediär. Einerseits werden Anreize geliefert, die Lieferkette transparent zu machen und sauber zu halten, indem langfristige Partnerschaften angeboten werden. Andererseits werden durch entsprechende Vertragsklauseln das Reputationsrisiko abgesichert, indem Regressansprüche, die aufgrund von Falschinformationen geltend gemacht werden könnten, vollständig an die Zulieferer und Hersteller durchgereicht werden.

Die Grundsätze und Standards der Zusammenarbeit mit Lieferanten sind im Basler Code of Conduct sowie in der Basler Unternehmensrichtlinie zu Konfliktmineralien festgeschrieben. Zu den Inhalten des Basler Code of Conduct gehören:

- ▶ die Einhaltung von beschäftigungsrelevanten Gesetzen und Richtlinien als Mindeststandard,
- ▶ die Einhaltung der Menschenrechte auf Grundlage der UN-Charta,
- ▶ ein effektiver Arbeits- und Gesundheitsschutz,
- ▶ die ILO-Kernarbeitsnormen, inkl. dem Recht auf Vereinigungsfreiheit und kollektive Verhandlungen,
- ▶ ein fairer Umgang und Schutz vor Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, Alters, der Hautfarbe, Herkunft, Staatsangehörigkeit, Religionszugehörigkeit, sexuellen Orientierung, einer Behinderung, bestimmten politischen Anschauung oder gewerkschaftlichen Betätigung,
- ▶ Schutz vor Belästigung,
- ▶ Meinungsfreiheit,
- ▶ Einhaltung von Wettbewerbs- und Kartellrecht,
- ▶ Unterbindung von Korruption, Bestechung und Bestechlichkeit,
- ▶ Umgang mit personenbezogenen Daten,
- ▶ nachhaltiger Umwelt- und Klimaschutz.

Diese Grundsätze sind Gegenstand der Lieferantenauswahl, der Lieferantenzertifizierung und der Risikoanalyse der Einkaufsorganisation. Für Auditierungen und Lieferantenbesuche werden anhand des Einkaufsvolumens und der Bedeutung für die Basler Gruppe wesentliche Lieferanten definiert. Vor jedem Vertragsschluss werden diese auditiert, zusätzlich werden pro Jahr ein bis zwei Lieferantenbesuche durchgeführt. Auditierungen bestehender Lieferanten erfolgen alle zwei Jahre oder bei Bedarf öfter.

Die Sorgfaltspflicht im Zusammenhang mit Konfliktmineralien entlang der gesamten Wertschöpfungskette erfolgte im Geschäftsjahr 2023 über den Abgleich von gemeldeten Schmelzhütten anhand des „Conflict Minerals Reporting Templates“ (CMRT) sowie des „Extended Minerals Reporting Templates“ (EMRT) der „Responsible Minerals Initiative“. Im Jahr 2023 wurde der Kompetenzkreis der Risikoanalysten aus dem Product- und Material-Compliance sowie dem Nachhaltigkeitsmanagement um den strategischen Einkauf erweitert. Dieses Team hat im ersten Quartal einen horizontal und vertikal erweiterten Ansatz zur Überprüfung und Steuer-

ung der relevanten gesetzlichen Vorgaben erarbeitet. Darauf aufbauend wurden im Geschäftsjahr 2023 erneut stichprobenartig die Materialien und Komponenten einzelner Lieferanten überprüft und Abweichungen zu den gemachten Angaben festgestellt. Da bis zur Fertigstellung dieses Berichts ein substantieller Anteil der Lieferanten die Einhaltung der Basler-Richtlinien nicht oder nicht unvollständig bestätigt haben, verbleibt ein noch nicht bezifferbares Restrisiko in der Basler Gruppe.

Arbeitnehmer von Lieferanten sowie externe Hinweisgebende können grundsätzlich auch anonym und direkt Hinweise auf Verstöße gegen diese Grundsätze an die Lieferantenqualifizierung, die Geschäftsführung, das Compliance-Team (compliance@baslerweb.com) oder das Nachhaltigkeits

management von Basler melden (sustainability@baslerweb.com). Hinweise zu Verstößen gehen in die Risikoanalyse der Einkaufsorganisation und in die Wesentlichkeitsanalyse des Nachhaltigkeitsmanagements ein. Über Verstöße sowie Maßnahmen berichtet der Basler Gruppe im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts.

Im Geschäftsjahr 2023 sind der Basler Gruppe weder im Rahmen von Audits noch über andere Kanäle Verstöße gegen die Menschenrechte, arbeitsbezogene Rechte, Umweltschutz oder andere Grundsätze der Basler Gruppe bei unmittelbaren Lieferanten bekannt geworden. Gleichwohl gibt es vereinzelte Hinweise auf Verstöße bei mittelbaren Produzenten von Distributoren, deren unabhängige Überprüfung schwierig ist, jedoch vom Vorstand entschlossen nachverfolgt wird.

4.10 Soziales Engagement

Die Basler Gruppe ist als Unternehmen auf vielfältige Weise in die Gesellschaft und in soziale Zusammenhänge eingebunden und trägt dabei auch eine weitergehende gesellschaftliche Verantwortung. Dies gilt insbesondere für den Standort der Gruppenzentrale in Ahrensburg, wo die Basler AG einer der größten Arbeitgeber und die Mehrheit der Mitarbeitenden beschäftigt ist. Ziel des sozialen Engagements ist, die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung vor Ort zu fördern und die Interessen lokaler Anspruchsgruppen zu berücksichtigen. Neben gemeinnützigen Spenden und dem Engagement in Verbänden (siehe Verbände und Spenden) liegt ein besonderer Fokus des sozialen Engagements auf Bildungskooperationen. Junge Menschen sollen schon früh Verständnis für Technik entwickeln und sich auch für technische Berufe begeistern können.

Die Basler Unternehmenspolitik für Spenden und externe Engagements regeln die ethischen Leitlinien für diese Engagements und setzt auch weiterhin einen Fokus auf Bildungskooperation und regionale Orientierung.





5. Geschäft und Führung

Das höchste Ziel der Unternehmensführung bei der Basler Gruppe liegt im nachhaltigen Erfolg des Geschäftsmodells. Damit ist die Verbindung des langfristigen wirtschaftlichen Erfolges gemäß der Wachstumsstrategie mit positiven sozialen und ökologischen Auswirkungen auf die Lebensqualität aller Stakeholder des Unternehmens gemeint. Dazu verpflichtet sich die Basler Gruppe auf die ethischen Grundsätze, die im Code of Conduct sowie in der Basler Familiencharta festgeschrieben sind. Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung legen hohen Wert auf den Erhalt der guten und von einem starken Teamgeist geprägten Kultur. Es gilt eine Unternehmenspolitik der „geöffneten Tür“, Vorstand und Führungskräfte sind jederzeit ansprechbar für

die Belange der Mitarbeitenden. Für unternehmerische Spitzenleistungen in den Bereichen Strategie, Produktivität und Innovation, Kultur und Engagement sowie Unternehmensführung und Finanzen ist die Basler AG im Jahr 2023 zum vierten Mal mit dem Axia Award¹ für exzellente Unternehmensführung belohnt worden. Dies mag angesichts des Personalabbaus erstaunen, wird jedoch plausibel, wenn man sich vor Augen führt, dass dieser vollständig durch Freiwilligenprogramme gelöst werden konnte. Nach der Re-Auditierung im Jahr 2023 ist die Basler AG auch weiterhin nach der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001 zertifiziert, was den Qualitätsanspruch unterstreicht.



¹ Der Award für die „Best Managed Companies“ wurde bereits zum vierten Mal an Basler verliehen. Der Zusatz „Axia-Award“ ist seit drei Jahren gültig.

5.1 Compliance und Geschäftspraktiken

Die Übereinstimmung der Geschäftsaktivitäten mit allen maßgeblichen Gesetzen und Unternehmensrichtlinien sowie den Basler Werten und Grundsätzen ist eine Grundvoraussetzung für nachhaltig erfolgreiches Wirtschaften. Mit den Grundsätzen und dem Compliance-Management der Basler Gruppe soll Schaden von den möglichen Betroffenen abgewendet und eine ethische Geschäftspraxis sichergestellt werden. Mit Verstößen gegen Vorschriften oder die Unternehmensethik gehen immer auch rechtliche, finanzielle sowie Reputationsrisiken einher. Der Erfolg der Basler Gruppe beruht nicht allein auf einer guten Geschäftspolitik, sondern auch auf wirtschaftsethischer Integrität, Vertrauen und dem offenen und fairen Umgang mit Mitarbeitenden, Kunden, Geschäftspartnern, Aktionär:innen und sonstigen Stakeholdern.

Der Basler Code of Conduct macht daher klare Vorgaben zu gesetzlicher Compliance, Menschenrechten, Arbeitsschutz, fairen Wettbewerbspraktiken und Kartellrecht, Korruption und Bestechlichkeit, Auswahl der Geschäftspartner, Schutz personenbezogener Daten, Handelskontrollen, Schutz von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen sowie Insiderinformationen. Der Basler Code of Conduct ist intern wie auch auf der Webseite des Unternehmens öffentlich zugänglich.

Zu den wichtigsten Maßnahmen zur Begrenzung der Compliance-Risiken zählen neben dem Hinweisgebersystem regelmäßige Pflichtschulungen zu unterschiedlichen Compliance-Themen. Daneben werden freiwillige E-Learnings zur Unternehmenskultur angeboten. Im Jahr 2023 wurde ein neues Compliance E-Learning Paket ausgerollt.

Interne wie externe Hinweisgeber können anonym und direkt Hinweise auf Verstöße gegen diese Grundsätze an das Compliance-Team (elektronisch oder über einen physischen Briefkasten) oder an eine externe Ombudsstelle melden, die im Code of Conduct genannt werden. Bei Meldungen von Verstößen wird der Sachverhalt durch das Compliance-Team aufgeklärt und die jeweils angemessenen arbeitsrechtlichen Maßnahmen getroffen sowie Maßnahmen, um weitere Vorfälle zu vermeiden. Um eine angemessene Behandlung der Meldungen sicherzustellen, ist das Gremium besetzt mit Vertreter:innen der Personalabteilung, der Rechtsabteilung, einem Vertreter des Vorstands und einer Vertreterin oder einem Vertreter des Betriebsrates. Bei erhöhten Risiken von Verstößen muss grundsätzlich die Rechtsabteilung der Basler AG hinzugezogen werden. Zu Vorfällen berichtet die Basler Gruppe im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts.

Die jeweiligen Fachabteilungen verfügen darüber hinaus über eigene Compliance-Verantwortliche für spezifische Themen, insbesondere zur Lieferantenqualifizierung, Außenhandelskontrolle und Produkt-Compliance. Die Rechtsabteilung übernimmt dazu eine beratende Funktion.

Im Geschäftsjahr 2023 ist ein Fall von diskriminierender Belästigung bekannt geworden. Der Fall wurde vom Compliance-Team untersucht und die mitarbeitende Person hatte für ihr Fehlverhalten arbeitsrechtliche Konsequenzen zu tragen. Die geschädigte Person hat sich zu rechtlichen Schritten oder der Inanspruchnahme von Hilfsangeboten

noch nicht geäußert. Bis zu einer finalen Entscheidung bleibt der Fall aktiv.

Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr 2023 keine Verstöße gegen den Code of Conduct oder die Menschenrechte gemeldet oder anderweitig bekannt geworden. Es waren im Geschäftsjahr 2023 keine mit derartigen Verstößen verbundenen Gerichtsverfahren anhängig und es wurden auch keine Strafen oder Kompensationen gezahlt.

Die Basler AG ist im Deutschen Transparenzregister eingetragen; relevante Registerinformationen: Lübeck, HRB, 4090.

5.2 Innovation, Forschung und Entwicklung

Für die Basler Gruppe stellt die eigene Innovationskraft eine wesentliche Chance im Sinne eines Beitrags zum nachhaltigen Geschäftserfolg dar. Computer Vision ist ein Wachstumsmarkt, der von einer zunehmenden Automatisierung und technologischen Entwicklungen in anderen Branchen profitieren kann. Dies schließt exogene Schocks nicht aus, die überproportional die Absatzmärkte während der Corona-Pandemie positiv beeinflusst haben, während der Ukraine-Krieg und die Wirtschaftsspannungen zwischen den USA und China die Absatzmärkte durch technologische Autarkiebestrebungen eher belasten. Dieser Wandel bedeutet für die Basler Gruppe, dass neue Technologien kontinuierlich adaptiert werden müssen, um Produktangebote anzupassen. Die Innovationsfähigkeit des Unternehmens spielt bei dieser Herausforderung eine Schlüsselrolle.

Zum anderen leistet die Basler Gruppe mit den erfolgreichen Investitionen in die Erforschung und Entwicklung zukunfts-fähiger Technologien auch einen wesentlichen Beitrag zum Wirtschaftsstandort. Damit werden technologisches Know-how und talentierte Arbeitskräfte angezogen und in der Region gehalten.

Die Vollkosten für F&E sanken leicht gegenüber dem Vorjahr von 33,5 Mio. € auf 33,0 Mio. € und betragen 16 % (Vorjahr: 12,3 %) vom Umsatz. Die hohe und oberhalb des internen Richtwertes liegende F&E-Quote erklärt sich durch den unerwarteten Umsatzeinbruch im Geschäftsjahr 2023.

BASLER
INNOVATION



Basierend auf veralteten Annahmen wurde die Anzahl der Vollstellen-Äquivalente im Bereich F&E im Geschäftsjahr 2022 von 221 auf 286 gesteigert. Diese Größe stellte sich im Geschäftsjahr als überdimensioniert heraus und wurde im Laufe des Jahres korrigiert. Zum Stichtag 31.12.2023 hatte die F&E-Organisation der Basler Gruppe 238 Vollstellenäquivalente.

Die Basler AG ist per Geschäftsjahresende 2023 Inhaberin von 120 Patenten und Patentanmeldungen, davon sind 58 Patente in Kraft und 62 Patentanmeldungen befinden sich im Anmeldeverfahren. Weiterhin ist sie Inhaberin von 4 Gebrauchsmustern und 22 Designs sowie Inhaberin von 170 eingetragenen Marken. Weitere Marken befinden sich im Anmeldeverfahren.

Nachhaltigkeit wurde als eigenes Thema im Geschäftsjahr 2023 weiter in den Innovationsprozess integriert. So ist die Einbindung von Nachhaltigkeitsstandards hinsichtlich der neuen Offenlegungspflichten in allen Abteilungen präsent und der Umsetzungswille dadurch spürbar gestiegen. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss prüfen den Nachhaltigkeitsbericht mit begrenzter Sicherheit. Die Bedeutung von Nachhaltigkeitsthemen für das operative Geschäft im Bereich des wirtschaftlich möglichen und sinnvollen ist weiterhin Teil der Gesamtstrategie der Basler Gruppe.



**Ausgaben
für F&E
im Jahr 2023**

33,5 Mio. €



**Anzahl Beschäftigte
im Bereich F&E
im Jahr 2023**

238

5.3 Datensicherheit in den Produkten

Im Rahmen der Software-Entwicklung ist die Datensicherheit der Kunden und die Einsatzfähigkeit der Maschinen mit Basler Software- und Hardware-Komponenten das höchste Gut. Mit der hohen Sicherheit und Zuverlässigkeit der selbst entwickelten Hardware und Software genießt die Basler Gruppe eine herausragende Reputation bei Kunden weltweit. Mit einem möglichen Datenabzug oder Sabotage von oder mithilfe der Basler Produkte geht daher auch ein gewisses Reputationsrisiko einher, das allerdings mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit verbunden ist. Da dieses Selbstverständnis nicht bei allen Mitbewerbern vorhanden ist, leitet die Basler Gruppe hieraus eine Chance für die Zukunft ab, weil die auf Sicherheit der Kundendaten ausgerichtete Produktstrategie dem Sicherheitsbedürfnis der Kunden entgegenkommt.

Typischerweise werden Basler Produkte in abgegrenzten Systemen eingesetzt, was sich durch Entwicklungen in Richtung regelmäßiger Softwareupdates und Cloudservices jedoch zukünftig ändern kann. Daher setzt die Basler Gruppe auf einen nachhaltigen und mehrfach abgesicherten Release-Prozess, der für hohe Qualität und Ausfallsicherheit der Softwarekomponenten sorgt und das Risiko für Datenlecks und Angreifbarkeit der Basler Komponenten minimiert.

5.4 Verbände und Spenden

Die „Basler Unternehmenspolitik für Spenden und externe Engagements“ regelt die Rahmenbedingungen, unter denen die Basler Gruppe politische und soziale Zwecke fördert. Darin ist festgelegt, dass solche Förderungen, unter die auch die Mitgliedschaft in Verbänden zählt, nur möglich sind, insofern sie im Einklang mit den Basler Werten und ethischen Vorgaben wie Transparenz und parteipolitische Neutralität stehen.

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Basler Gruppe keine Spenden an Politikerinnen und Politiker oder politische Parteien geleistet.

Die Basler AG ist Mitglied im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (kurz: VDMA) und leistete im Geschäftsjahr 2023 dafür insgesamt 105 T€ Mitgliedsbeiträge.

Dr. Dietmar Ley, CEO des Unternehmens, ist im Vorstand des Fachverbands Robotik und Automation des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau VDMA tätig.

Weiterhin engagiert sich Hardy Mehl als Mitglied des Vorstands der Fachabteilung Industrielle Bildverarbeitung des VDMA und Arndt Bake als Mitglied des Vorstands (ausgeschieden zum 31.12.2023) der European Machine Vision Association (EMVA).

In der Entwicklung werden spezielle Prozesse wie z. B. „Pair-Programming“, „Review-Prozesse“ und „Kontinuierliche Integration“ mit einer hohen Unit-Test- und automatisierten Testabdeckung eingesetzt. Durch eine sichere Signierung in den Build- und Release-Prozeduren wird zudem für Fälschungssicherheit gesorgt, sodass sich Kunden auf die Basler Gruppe als Quelle von Originalsoftware stets verlassen können.

Im Zuge einer Ausweitung von Software- und Cloud-Angeboten wird das Thema Datensicherheit in Zukunft an Relevanz gewinnen. In diesem Zusammenhang werden zusätzliche Testverfahren (z.B. „Penetration Tests“) durchgeführt, um eine höchstmögliche Datensicherheit zu gewährleisten.

Im Geschäftsjahr 2023 sind der Basler Gruppe keine Fälle von Datenabzug oder Sabotage bei Kunden gemeldet oder über andere Kanäle bekannt geworden. Es gab einen Vorfall, wobei der Facebook-Account gekapert wurde. Hierbei ist aber nur unwesentlicher Schaden in Höhe von rund 3.000 € entstanden.

Die weiteren Spenden der Basler AG im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich auf 22,3 T€ (Vorjahr: 39,5 T€). Davon entfielen 15 T€ (Vorjahr: 15 T€) auf die parteipolitisch neutrale Stiftung Familienunternehmen und Politik, die Familienunternehmen bei Transformationsthemen wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit unterstützt und deren Herausforderungen gegenüber Medien und Politik Gehör verschafft. Der kleinere Teil verteilt sich auf Kleinspenden für gemeinnützige Zwecke wie Bildungspartnerschaften und Fördervereine.



VDMA
Mitgliedsbeiträge
im Jahr 2023

105 T€



Spenden
im Jahr 2023

22,3 T€

Kontakt

Basler AG

An der Strusbek 60-62
22926 Ahrensburg
Germany
Tel. +49 4102 463 0
Fax +49 4102 463 109
info@baslerweb.com
baslerweb.com

BASLER, INC.

855 Springdale Drive, Suite 203
Exton, PA 19341
USA
Tel. +1 610 280 0171
Fax +1 610 280 7608
usa@baslerweb.com

BASLER ASIA PTE. LTD.

35 Marsiling Industrial Estate
Road 3
#05-06
Singapore 739257
Tel. +65 6367 1355
Fax +65 6367 1255
singapore@baslerweb.com

BASLER VISION TECHNOLOGIES TAIWAN INC.

No. 160, Zhuangjing N. Rd.,
Zhubei City, Hsinchu County
302,
Taiwan (R.O.C.)
Tel. +886 3 558 3955
Fax. +886 3 558 3956
sales.asia@baslerweb.com

BASLER VISION TECHNOLOGY (BEIJING) CO., LTD

2nd Floor, Building No.5, Dongsheng International Pioneer Park, No.1 Yongtaizhuang North Road, Haidian District, Beijing
Tel. +86 010 6295 2828
Fax +86 010 6280 0520
sales.china@baslerweb.com

Basler Korea Inc. (West) (Republic of Korea)

2501~2507, Anyang IS Biz Central A-dong,
25, Deokcheon-ro 152 beaon-gil, Manan-gu,
Anyang-si, Gyeonggi-do
Tel. + 82 31 714 3114
sales.korea@baslerweb.com

Basler Korea Inc. (East) (Republic of Korea)

No. 1305, Hyundai Knowledge Center
C-dong, Beobwon-ro 11-gil,
Songpa-gu, Seoul, Korea
Tel. +82 2 424 8832